

Pressemappe

des Thüringer Innenministeriums

Polizeiliche Kriminalstatistik

2013

Inhaltsverzeichnis

	Seite
<u>1</u> <u>Überblick</u>	3
1.1 Wesentliche statistische Daten	3
1.2 Fallzahlen	4
1.3 Aufklärungsquote	4
1.4 Häufigkeitszahl	5
1.5 Tatverdächtige	5
<u>2</u> <u>Kriminalitätsentwicklung</u>	6
2.1 Kriminalitätsschwerpunkte	6
2.2 Diebstahl	10
2.2.1 Allgemeines	10
2.2.2 Diebstahl von Kfz	11
2.2.3 Diebstahl an und in/aus Kfz	11
2.2.4 Diebstahl in/aus Wohnungen	12
2.2.5 Ladendiebstahl	12
2.3 Körperverletzungsdelikte	14
2.3.1 Allgemeines	14
2.3.2 Vorsätzlich einfache Körperverletzung	14
2.3.3 Fahrlässige Körperverletzung	14
2.4 Gewaltkriminalität	15
2.4.1 Allgemeines	15
2.4.2 Zeitreihen nach Delikten	16
2.5 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	17
2.5.1 Allgemeines	17
2.5.2 Zeitreihen nach Delikten	18
2.6 Rauschgiftkriminalität	19
2.6.1 Allgemeines	19
2.6.2 Zeitreihen nach Delikten	19
2.6.3 Sicherstellungen	21
2.6.4 Rauschgifttodesfälle	21
2.7 Umweltkriminalität	22
2.7.1 Allgemeines	22
2.7.2 Zeitreihen nach Delikten	22

2.8	Wirtschaftskriminalität	23
2.8.1	Allgemeines	23
2.8.2	Zeitreihe Wirtschaftskriminalität	23
2.8.3	Betrugsdelikte mit Bezug zur Wirtschaftskriminalität	23
2.8.4	Insolvenzstraftaten	24
2.8.5	Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich	24
2.8.6	Wirtschaftskriminalität im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen	25
2.8.7	Betrug/Untreue im Zusammenhang mit Beteiligungen an Kapitalanlagen	25
2.9	Computerkriminalität	26
2.9.1	Allgemeines	26
2.9.2	Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN	27
2.9.3	Computerbetrug	27
2.9.4	Ausspähen und Abfangen von Daten	27
2.10	Vermögens- und Fälschungsdelikte	29
2.10.1	Allgemeines	29
2.10.2	Betrugsdelikte	30
2.10.3	Falschgeldkriminalität	31
2.11	Organisierte Kriminalität	32
<u>3</u>	<u>Opfer</u>	33
3.1	Allgemeines	33
3.2	Altersstruktur	33
3.2.1	Kinder und Jugendliche als Opfer	33
3.2.2	Senioren als Opfer	34
<u>4</u>	<u>Tatverdächtige</u>	35
4.1	Allgemeines	35
4.2	Zeitreihe Altersstruktur für ausgewählte Delikte	35
4.3	Nichtdeutsche Tatverdächtige (NDTV)	36
4.4	Anwendung von Schusswaffen	36
<u>5</u>	<u>Schaden</u>	37
<u>6</u>	<u>Regionalanalyse</u>	38

1 Überblick

1.1 Wesentliche statistische Daten

	2009	2010	2011	2012	2013
Einwohner *	2.267.763	2.249.882	2.235.025	2.221.222	2.170.460
davon männlich	1.118.827	1.110.714	1.103.693	1.097.304	1.068.437
weiblich	1.148.936	1.139.168	1.131.332	1.123.918	1.102.023
davon					
gemeldete Ausländer	47.094	47.623	49.143	51.483	**
Anteil zur Wohnbevölk. in %	2,1	2,1	2,2	2,3	
Kinder	228.825	231.698	234.387	235.549	**
Anteil an Einw. insges. in %	10,1	10,3	10,5	10,6	
Jugendliche	57.825	54.132	54.221	57.043	**
Anteil an Einw. insges. in %	2,6	2,4	2,4	2,6	
Heranwachsende	84.691	71.388	57.955	45.270	**
Anteil an Einw. insges. in %	3,7	3,2	2,6	2,0	
Erwachsene	1.896.422	1.892.664	1.888.462	1.883.360	**
Anteil an Einw. insges. in %	83,6	84,1	84,5	84,8	
Fläche in km ²			16.172		
<u>Straftaten insgesamt</u>	138.681	138.049	136.955	140.087	142.310
Aufklärung absolut	90.346	90.083	89.175	90.121	91.858
Aufklärung in %	65,1	65,3	65,1	64,3	64,5
<u>Häufigkeitszahl</u>	6.115	6.136	6.128	6.307	***6.557
<u>Tatverdächtige insgesamt</u>	59.705	58.626	58.342	58.763	59.479
davon männlich	44.873	44.215	43.848	44.086	44.041
weiblich	14.832	14.411	14.494	14.677	15.438
Nichtdeutsche Tatverdächtige	3.078	3.541	3.508	3.845	4.141
Anteil an TV insges. in %	5,2	6,0	6,0	6,5	7,0
in TO- Gemeinde wohnhaft	40.092	39.110	38.821	39.178	39.720
in %	67,2	66,7	66,5	66,7	66,8
Tatverdächtigenbelastungszahl	2.793	2.766	2.774	2.814	**
<u>Altersstruktur Tatverdächtige</u>					
Kinder	2.233	2.219	2.265	2.175	1.950
Jugendliche	5.165	4.544	4.546	4.603	4.415
Heranwachsende	6.770	6.045	4.956	4.354	4.227
Erwachsene	45.537	45.818	46.575	47.631	48.887

* Landesamt für Statistik Stand jeweils 31.12. des Vorjahres

** Die Bevölkerungsdaten nach Altersgruppen mit der Datenbasis **Zensus** werden voraussichtlich Mitte 2014 vom Thüringer Landesamt für Statistik zur Verfügung stehen.

*** Erläuterungen zum Anstieg der Häufigkeitszahl siehe Punkt 1.4;

1.2 Fallzahlen

Im Jahr 2013 wurden in der Polizeilichen Kriminalstatistik des Freistaates Thüringen 142.310 Fälle erfasst. Seit 2012 ist entgegen dem rückläufigen Trend der letzten (neun) Jahre eine Steigerung der Fallzahlen zu verzeichnen.

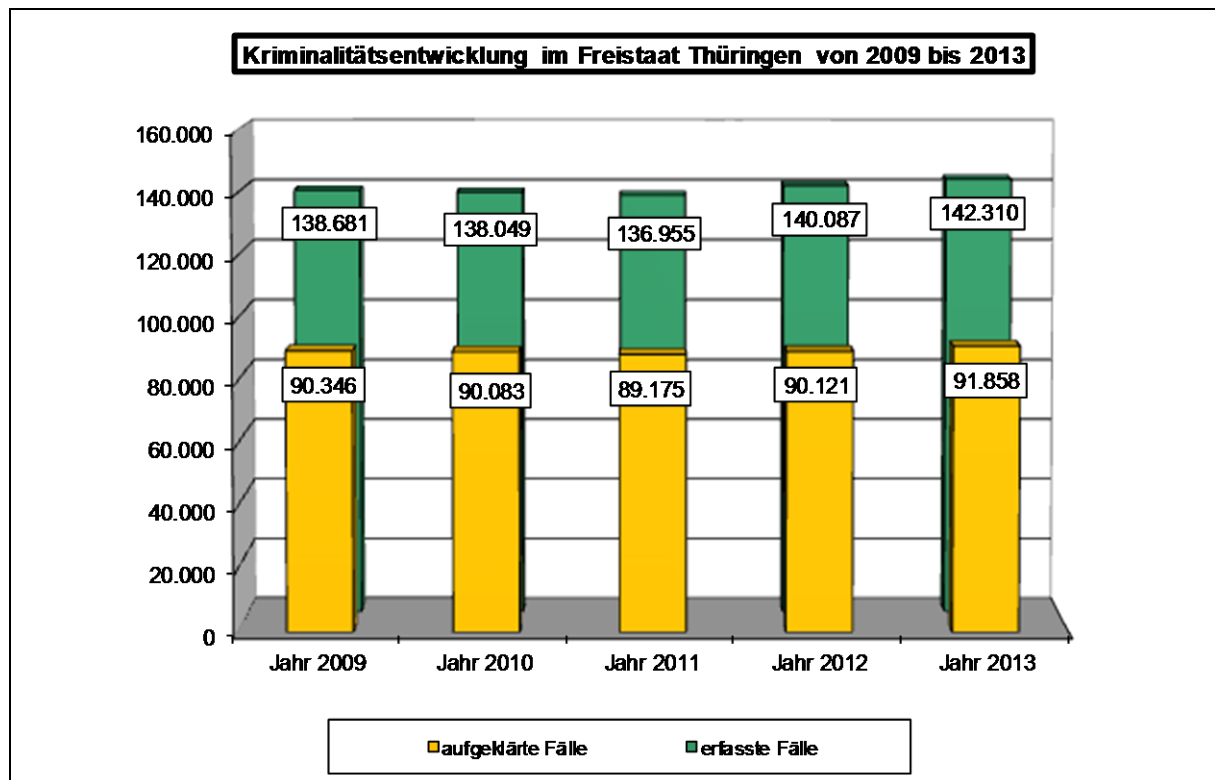
	2009	2010	2011	2012	2013
erfasste Fälle	138.681	138.049	136.955	140.087	142.310
Veränderung absolut	-3.939	-632	-1.094	+3.132	+2.223
Veränderung in %	-2,8	-0,5	-0,8	+2,3	+1,6

1.3 Aufklärungsquote

Die Aufklärungsquote konnte nach einem Rückgang im vergangenen Berichtsjahr im Jahr 2013 um +0,2 Prozentpunkte auf nunmehr 64,5 % verbessert werden.

	2009	2010	2011	2012	2013
Aufklärungsquote in %	65,1	65,3	65,1	64,3	64,5

Von den 142.310 erfassten Fällen wurden 91.858 Fälle aufgeklärt.



1.4 Häufigkeitszahl

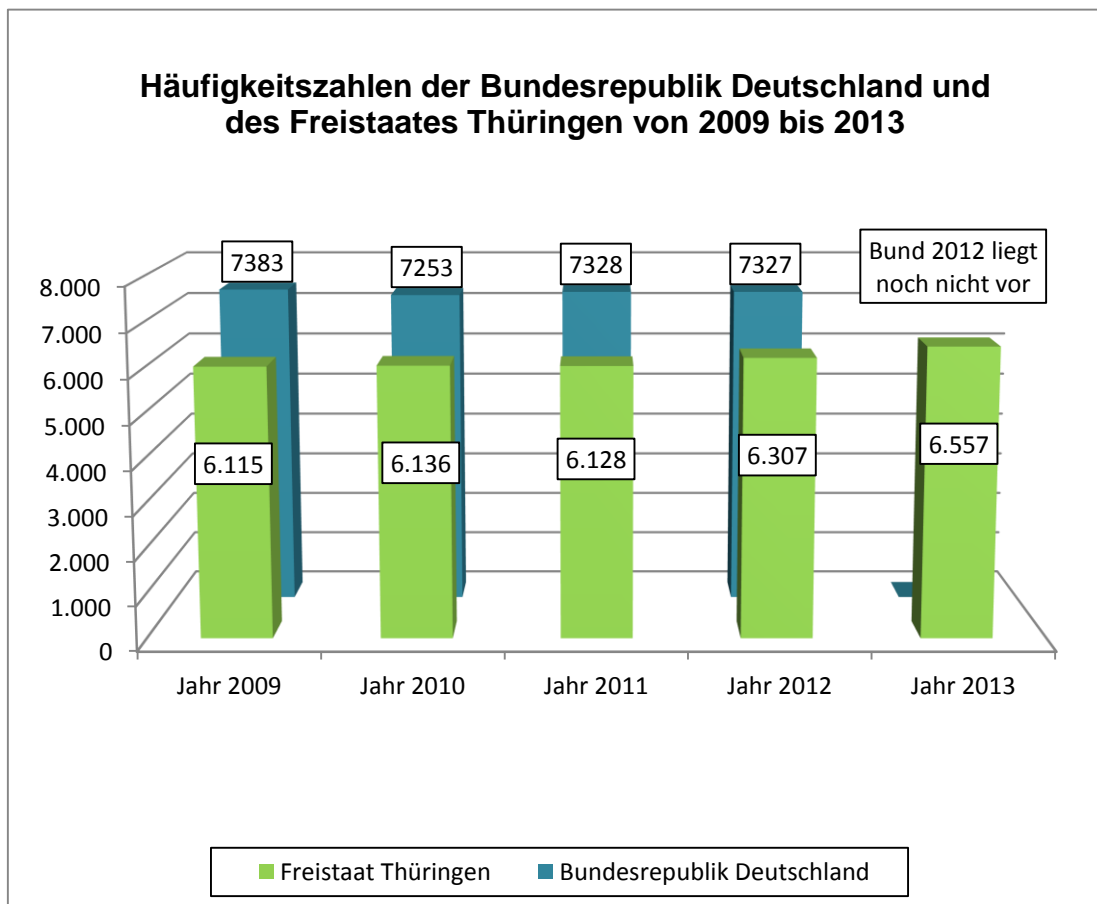
Die Häufigkeitszahl beschreibt die Anzahl der Straftaten, bezogen auf jeweils 100.000 Einwohner und ist damit ein Indikator für die theoretische Wahrscheinlichkeit, Opfer oder Geschädigter einer Straftat zu werden.

Wie in den Vorjahren liegt die Häufigkeitszahl mit 6.557 deutlich unter dem Bundesdurchschnitt des Jahres 2012 (7.327). Die Häufigkeitszahl für Deutschland insgesamt für das Jahr 2013 liegt aktuell noch nicht vor.

Hinweis:

Bevölkerungsdaten wurden bisher durch die Bevölkerungsfortschreibung auf der Grundlage des Zentralen Einwohnerregisters (Stand 03.10.1990) erstellt. Im Jahr 2011 erfolgte durch den Zensus eine Korrektur der bisherigen Berechnungen. Nach bundeseinheitlicher Verfahrensweise wurde die Häufigkeitszahl für das Jahr 2013 **erstmalig** mit der Bevölkerungsanzahl des *Zensus* berechnet.

Die Vergleichbarkeit mit den Vorjahren ist folglich nicht mehr gegeben. Die Einwohnerzahl Thüringens nach dem Zensus ist geringer als nach den bisherigen Berechnungen. Nach dem alten Verfahren wäre es ebenfalls zu einem Anstieg der Häufigkeitszahl gekommen (um +2,1 %). Durch die Berechnungen des Zensus liegt der Anstieg bei +4,0 %.



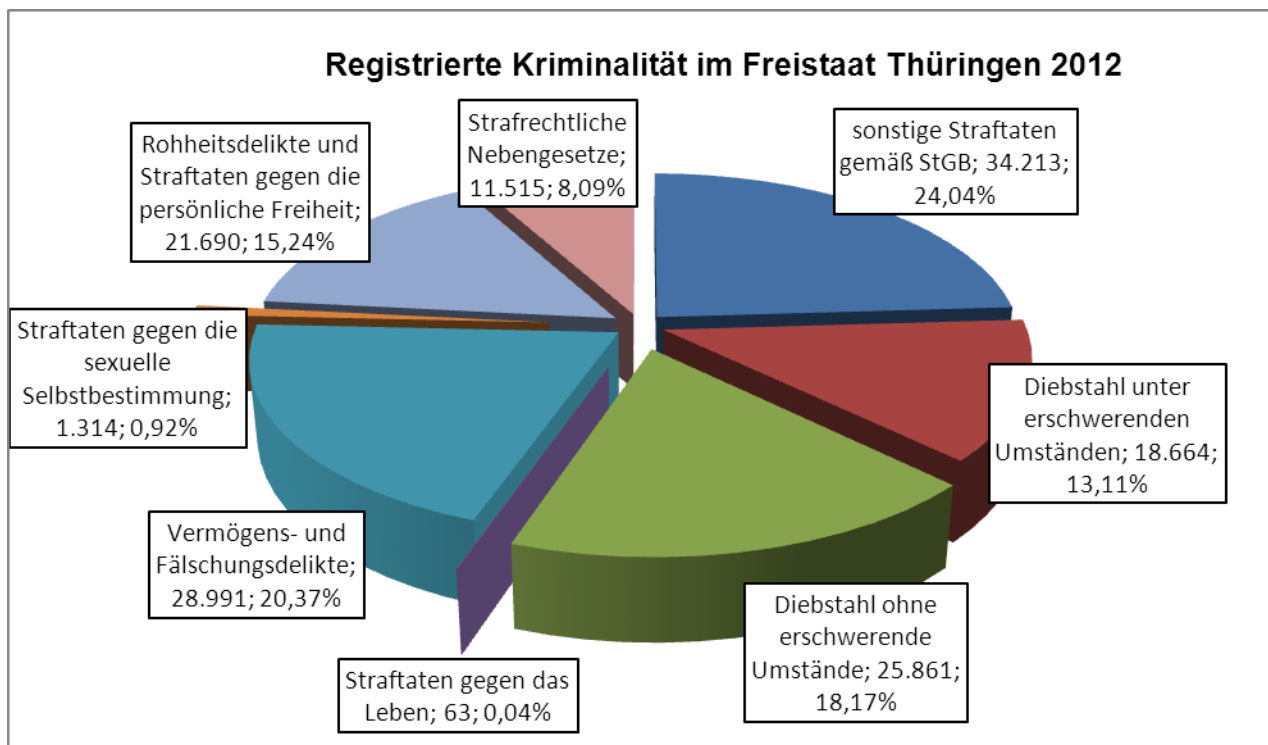
1.5 Tatverdächtige

Auch bei den ermittelten Tatverdächtigen ist eine leichte Steigerung (+716 Tat-verdächtige) gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen.

	2009	2010	2011	2012	2013
Tatverdächtige	59.705	58.626	58.342	58.763	59.479

2 Kriminalitätsentwicklung

2.1 Kriminalitätsschwerpunkte



- **Straftaten gegen das Leben:** 2013 wurden 63 Straftaten registriert, 6 Fälle weniger als im Jahr 2012. Im Einzelnen handelt es sich um 7 Morde (davon 4 Versuche), 34 Totschlagsdelikte (davon 26 Versuche) und 22 fahrlässige Tötungen.
- **Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung** zeigen einen Anstieg von +132 erfassten Fällen (+11,2 %). Es wurden 1.314 Fälle registriert (2012: 1.182 Fälle).
 - Ein Anstieg der Fallzahlen ist unter anderem zum Phänomen „Verbreitung pornographischer Schriften“ mit +25 Fälle (+10,9 %) sowie der sonstigen sexuellen Nötigung +58 Fälle (+39,5 %) festzustellen. Der sexuelle Missbrauch, der um +54 Fälle (+9,0%) angestiegen ist, beinhaltet neben Delikten des sexuellen Missbrauchs Jugendlicher (+20 Fälle bzw. +45,5 %) und des sexuellen Missbrauchs von Kindern (+13 Fälle bzw. +3,0 %) auch so genannte exhibitionistischer Handlungen/Erregung öffentlichen Ärgernisses (+28 Fälle bzw. +28,6 %). Die gestiegenen Fallzahlen in diesem Deliktsfeld werden maßgeblich der weiteren fortgesetzten Sensibilisierung der Bevölkerung und einer damit verbundenen wachsenden Anzeigebereitschaft zugeschrieben.
 - Ein geringeres Fallaufkommen als im Vorjahr zeigt sich beim sexuellen Missbrauch Widerstandsunfähiger mit -7 Fällen (-25,9 %), bei der Verbreitung von Kinderpornographie mit -16 Fällen (-20,3 %) und bei der Ausübung der verbotenen Prostitution mit -9 Fälle (-69,2 %).
 - Die Anzahl der erfassten Fälle der Vergewaltigung und der sexuellen Nötigung verharrt mit 157 Fällen (+2 Fälle/+1,3 %) annähernd auf dem Niveau des Vorjahres.

- Die Entwicklung der Fallzahlen der **Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit** zeigen mit +1.129 Fälle bzw. +5,5 % einen leider deutlichen Anstieg im Jahr 2013 im Vergleich zum Vorjahr.
 - Raubdelikte zeigen einen Zuwachs von +59 erfassten Fällen (+9,1 %), welcher sich aus gestiegenen Fallzahlen in allen enthaltenen Einzeldeliktszahlen ergibt: Räuberischer Diebstahl (+24 Fälle), Raubüberfälle auf Spielhallen (+7 Fälle) und räuberische Erpressung auf Straßen, Wegen und Plätzen (+7 Fälle).
 - Die erhöhte Zahl der registrierten vorsätzlich einfachen Körperverletzungen (+543 Fälle bzw. +5,3 %) bestimmt maßgeblich den Anstieg der Zahl der Körperverletzungen insgesamt (+636 Fälle bzw. +4,5 %). Fahrlässigen Körperverletzungen (+37 Fälle bzw. +6,1 %), gefährliche/schwere Körperverletzung (+37 Fälle bzw. +1,2 %) sowie Misshandlung von Kindern (+27 Fälle bzw. +21,8 %) weisen ebenfalls Zuwächse auf.
 - Auch der Bereich der Straftaten gegen die persönliche Freiheit zeigt mit der Zunahme um +434 Fälle einen Anstieg um +7,5 %. Wesentlich wird dieser Anstieg durch die Zunahme der Bedrohungen mit +248 Fällen (+8,8 %) und der Nötigungen mit +212 Fällen (+11,8 %) beeinflusst. Rückläufig ist dagegen die Fallerfassung von Nachstellungen (Stalking) mit -55 Fällen (-5,5 %).
 - Im Berichtsjahr wurden 8 Fälle des Menschenhandels registriert (2012: 6 Fälle).
- Die Fallzahlen des **Diebstahls ohne erschwerende Umstände** (+71 Fälle; +0,3 %) und des **Diebstahls unter erschwerenden Umständen** (+1.015 Fälle; +5,8 %) sind wie im vergangenen Jahr gestiegen. Diebstahl ohne erschwerende Umstände macht dabei 18,2 Prozent (2012: 18,4 %) und Diebstahl unter erschwerenden Umständen 13,1 % (2012: 12,6 %) der Gesamtkriminalität aus.
 - Zunahmen zeigen im Deliktfeld des Diebstahls ohne erschwerende Umstände unter anderem der einfache Diebstahl in/aus Wohnungen (+75 Fälle; +7,6 %), der einfache Diebstahl aus Boden- oder Kellerräumen (+54 Fälle; +17,8 %), der einfache Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen (+99 Fälle; +3,9 %) und der einfache Taschendiebstahl (+89 Fälle; +17,0 %).
 - Abnahmen sind dagegen in diesem Deliktsbereich beim einfachen Fahrraddiebstahl (-102 Fälle; -7,4 %), dem einfachen Ladendiebstahl (-245 Fälle; -2,8%) und dem einfachen Diebstahl in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen (-38 Fälle; -6,2 %) zu verzeichnen.
 - Im Phänomenbereich des Diebstahls unter erschwerenden Umständen zeigen sich Steigerungen der Fallzahlen insbesondere bei Diebstahl in/aus Wohnungen (+271 Fälle; +29,7 %), in Wochenend- und Gartenhäuser (+150 Fälle; +9,7 %) bzw. beim schweren Diebstahl in/aus Boden- oder Kellerräumen (+366 Fälle; +16,2 %).
 - Niedrigere Fallzahlen weisen zum Beispiel der schwere Diebstahl von Buntmetall (-132 Fälle; -26,0 %) sowie der schwere Diebstahl in/aus Neu-, Rohbauten und Baustellen (-61 Fälle; -19,4 %) aus.

- Die **Vermögens- und Fälschungsdelikte** verzeichnen mit 28.991 erfassten Fällen gegenüber dem Vorjahr einen geringen Anstieg um +0,3 % (+89 Fälle). Durchschnittlich 80 % der Vermögens- und Fälschungsdelikte sind Betrugsdelikte (23.006 Fälle).
 - Höhere Fallzahlen wurden u. a. beim Tankbetrug (+234 Fälle; +13,2 %), bei der Beförderungerschleichung (+363 Fälle; +6,1 %) beim Subventionsbetrug (+52 Fälle; +305,9 %) und beim Geldkreditbetrug (+45 Fälle; +35,7 %) registriert. Ein Anstieg ist auch bei der Unterschlagung (+407 Fälle; +12,3 %) und der Urkundenfälschung (+145 Fälle; +11,1 %) festzustellen.
 - Zu den rückläufigen Fallzahlen gehören der Beteiligungs- und Kapitalanlagenbetrug (-132 Fälle; -76,3 %), der Betrug zum Nachteil von Versicherungen (-119 Fälle; -59,8 %), der Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN (-76 Fälle; -27,7 %) und auch ohne PIN, dem sogenannten Lastschriftverfahren (-16 Fälle; -11,9 %), sowie der Geld- und Wertzeichenfälschung (-29 Fälle; -32,6 %).

- Die Gesamtfallzahl der **sonstigen Delikte gemäß StGB** (34.212 Fälle) verharrt auf dem Niveau des Vorjahres (+12 Fälle).
 - Steigerungen der Fallzahlen sind beispielsweise beim Hausfriedensbruch (+211 Fälle; +8,5 %) und bei den Beleidigungsdelikten (+278 Fälle; +4,2 %) zu verzeichnen.
 - Auch in dieser Deliktsgruppe zeigen sich einzelne Fallzahlen rückläufig. Einen sehr deutlichen Rückgang offenbaren die registrierten Daten zur Sachbeschädigung (-997 Fälle bzw. -5,5 %), weniger auffällig stellen sich die Fallzahlen zur falschen Versicherung an Eides statt (-46 Fälle; -21,3 %) und des gefährlichen Eingriffs in den Straßenverkehr (-31 Fälle; -8,7 %) dar.

- Der Rückgang der erfassten Fälle zu Verstößen gegen die **strafrechtlichen Nebengesetze** (-219 Fälle; -1,9 %) erklärt sich maßgeblich aus niedrigeren Fallzahlen bei Verstößen gegen das Aufenthaltsgesetz (-150 Fälle; -24,6 %).

Die Rauschgiftkriminalität liegt im Jahr 2013 mit 8.740 erfassten Fällen auf dem Niveau des Vorjahres (2012: 8.784 Fälle). Damit setzt sich der im Vorjahr erstmals festgestellte rückgehende Trend auch im Berichtsjahr 2013 fort. Die zur Rauschgiftkriminalität zählende direkte Beschaffungskriminalität zeigt mit 41 erfassten Fällen ebenfalls ein niedrigeres Fallaufkommen (2012: 62 Fälle).

Mit 4.059 erfassten Fällen liegt die Gesamtzahl der Delikte im Summenschlüssel **Gewaltkriminalität** um +2,6 % höher (+101 Fälle) als im Jahr zuvor (2012: 3.958 Fälle). Dies folgt im Wesentlichen aus dem Anstieg der Zahl der gefährlichen/schweren Körperverletzungen (+37 Fälle; +1,2 %) und der Raubdelikte (+59 Fälle; +9,1 %).

Im Summenschlüssel **Wirtschaftskriminalität** wurden mit -349 Fällen (-14,6 %) weniger Delikte als im Vorjahreszeitraum registriert. Hier ist jedoch zu berücksichtigen, dass sich die Fallbearbeitung aufgrund des Umfangs der Verfahren oftmals über den für die Statistik maßgeblichen Jahreswechsel hinzieht. Die Erfassung in der Polizeilichen Kriminalstatistik erfolgt erst mit Abschluss des Verfahrens – aus dieser verzögerten PKS-Wirksamkeit resultieren erhebliche Schwankungen der Deliktzahlen.

Im Vergleich zum Vorjahr verzeichnet der Summenschlüssel **Computerkriminalität**, nach neueren Festlegungen nunmehr als **Cybercrime** bezeichnet, einen leichten Rückgang (-62 Fälle; -2,9 %), der durch niedrigere Fallzahlen in den Bereichen Betrug mittels unrechtmäßig erlangter Debitkarten mit PIN (-76 Fälle, -27,7 %) und das Fälschen beweisrelevanter Daten (-32 Fälle; -18,2 %) bestimmt wird. Einen Zuwachs zeigen hingegen die erfassten Fälle der Datenveränderung (+34 Fälle, +19,4 %).

Die **Umweltkriminalität** zeigt mit 714 erfassten Fällen keine Veränderung zum Vorjahr.

Unter dem Summenschlüssel „**Straßenkriminalität**“ wurden im Berichtsjahr 2013 insgesamt 20.268 erfasste Fälle gezählt. Dies entspricht einem Anteil von 14,2 % an der Gesamtkriminalität. Im Jahr 2012 wurden hier noch 19.890 Fälle registriert. Damit ist ein Anstieg um +1,9 % (+378 Fälle) zu verzeichnen.

Dieser Anstieg wird unter anderem durch höhere Fallzahlen bei Sachbeschädigungen durch Graffiti auf Straßen, Wegen, Plätzen (+496 Fälle; +74,5 %) und beim Diebstahl an/aus Kfz (+139 Fälle; +3,1 %) bestimmt. Auch bezüglich dieser beiden Delikte zeigen bundesweite und landesinterne Präventionsbemühungen augenscheinlich Wirkung. Die Bevölkerung wird stetig sensibilisiert und damit wird eine Anzeigebereitschaft öffentlich gefördert.

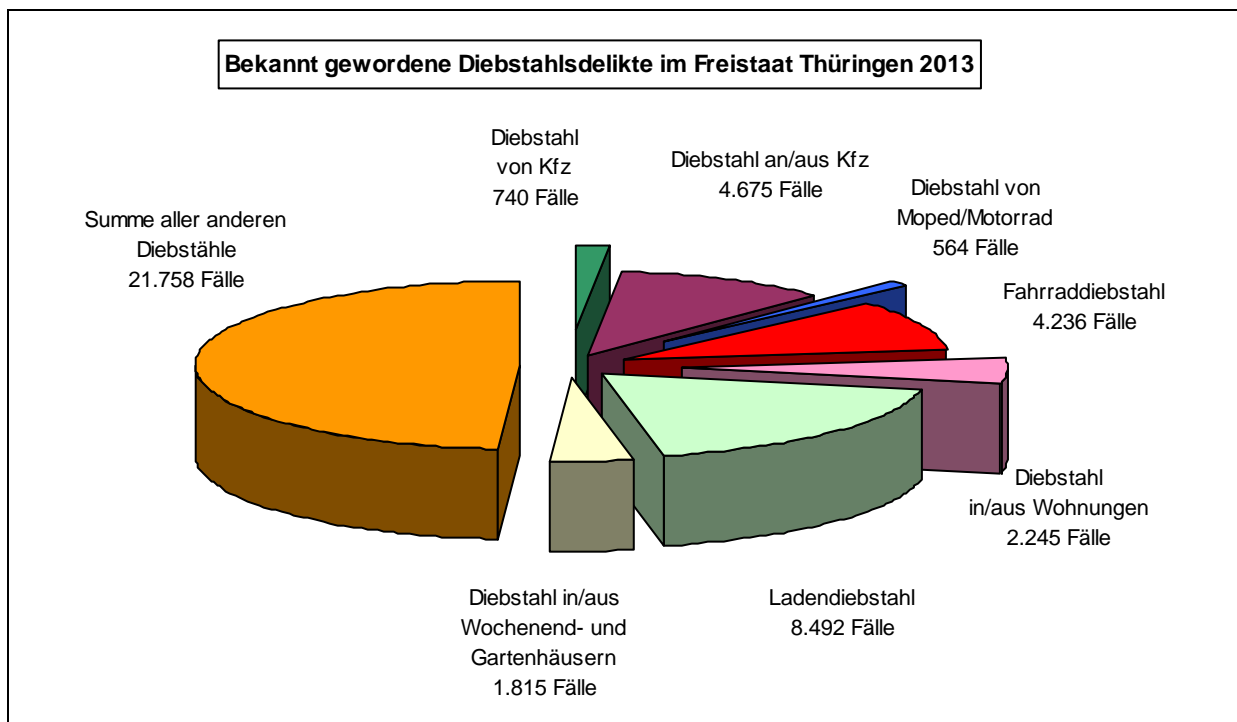
2.2 Diebstahl

2.2.1 Allgemeines

2013 ist wie im Vorjahr bei den Diebstahlsdelikten ein leichter Anstieg zu verzeichnen. Es wurden 44.525 Fälle registriert, das sind +1.086 Fälle mehr (+2,5 %) als im Jahr 2012.

Das erhöhte Fallaufkommen zeigt sich gleichermaßen beim Diebstahl ohne erschwerende Umstände mit +71 Fällen (+0,3 %) und beim Diebstahl unter erschwerenden Umständen mit +1.015 Fällen (+5,8 %).

	2009	2010	2011	2012	2013
Diebstahl insgesamt					
erfasste Fälle	43.205	42.479	42.980	43.439	44.525
Veränderung in %	-6,1	-1,7	+1,2	+1,1	+2,5
Aufklärung in %	40,1	39,1	41,7	38,4	38,8
erm. Tatverdächtige	14.151	13.745	14.144	13.667	13.439
<i>Diebstahl ohne erschw. Umstände</i>					
erfasste Fälle	25.634	25.112	25.457	25.790	25.861
Veränderung in %	-7,7	-2,0	+1,4	+1,3	+0,3
Aufklärung in %	53,6	52,0	53,2	51,6	51,0
erm. Tatverdächtige	12.344	11.831	12.104	11.847	11.483
<i>Diebstahl unter erschw. Umständen</i>					
erfasste Fälle	17.571	17.367	17.523	17.649	18.664
Veränderung in %	-3,6	-1,2	+0,9	+0,7	+5,7
Aufklärung in %	20,4	20,4	24,9	19,0	21,9
erm. Tatverdächtige	2.489	2.574	2.799	2.499	2.765



Der Anteil der Diebstähle an der Gesamtkriminalität im Jahr 2013 mit 31,3 % ist um +0,3 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

	2009	2010	2011	2012	2013
Anteil Diebstahl an Gesamtkriminalität	31,2 %	30,8 %	31,4 %	31,0 %	31,3

Seit dem Beginn dieses Jahrtausends konnte die Anzahl der Diebstahlsdelikte permanent reduziert werden, bis im Jahr 2010 der niedrigste Stand seit Beginn der PKS-Erfassung im Freistaat Thüringen erreicht werden konnte. Obwohl von 2012 auf 2013 ein doch erheblicher Anstieg zu verzeichnen war, verharrt die Gesamtzahl der registrierten Diebstahlstaten auf dem Niveau der 2008/2009 und konnte so um ca. ein Drittel der ursprünglichen Belastung reduziert werden.

2.2.2 Diebstahl von Kfz

Die Anzahl der erfassten Fälle des Diebstahls von Kraftwagen (einschließlich unbefugtem Gebrauch) liegt 2013 auf dem Niveau der vergangenen Jahre. Es wurden 740 Fälle erfasst, davon waren 118 (15,9 %) Versuchshandlungen (2012: 127 Versuchshandlungen; Anteil: 17,0 %).

Von den im Berichtsjahr 299 ermittelten Tatverdächtigen sind 47 (15,7 %) nichtdeutscher Herkunft (2012: 50 nichtdeutsche Tatverdächtige; Anteil 15,9 %).

	2009	2010	2011	2012	2013
erfasste Fälle	698	799	741	749	740
Veränderung in %	-10,5	+14,5	-7,3	+1,1	-1,2
Aufklärung in %	34,0	32,2	50,5*	37,7	40,0
erm. Tatverdächtige	259	300	336	314	299

* Die hohe Aufklärungsquote 2011 ist auf die Erfassung nachträglich geklärter Fälle zurückzuführen.

2.2.3 Diebstahl an und in/aus Kfz

Seit 2012 ist der Diebstahl an und in/aus Kfz zusammengefasst unter Diebstahl an/aus Kfz.

Diebstahl an Kfz	2009	2010	2011	2012	2013
erfasste Fälle	2.786	2.706	2.509	-	-
Veränderung in %	-1,9	-2,9	-7,3	-	-
Aufklärung in %	12,9	9,7	12,5	-	-
erm. Tatverdächtige	290	243	294	-	-

Diebstahl in/aus Kfz	2009	2010	2011	2012	2013
erfasste Fälle	3.384	3.054	2.849	-	-
Veränderung in %	+3,0	-9,8	-6,7	-	-
Aufklärung in %	18,1	16,6	26,3	-	-
erm. Tatverdächtige	289	297	336	-	-

Diebstahl an/aus Kfz	2009**	2010**	2011**	2012	2013
erfasste Fälle	6.170	5.760	5.358	4.536	4.675
Veränderung in %	+0,7	-6,6	-7,0	-15,3**	+3,1
Aufklärung in %	-	-	-	13,9	11,2
erm. Tatverdächtige	-	-	-	459	443

** Errechnet aus der Summe der Delikte Diebstahl an und in/aus Kfz

Die Fallzahlen in diesem Deliktsbereich weisen gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme von +139 Fällen aus. Die Versuchsquote beträgt 5,7 % (2012: 7,1 %). Die ermittelten Tatverdächtigen sind überwiegend älter als 21 Jahre (74,7 %). Von den 443 Tatverdächtigen sind 33 Nichtdeutsche (7,4 %).

2.2.4 Diebstahl in/aus Wohnungen

	2009	2010	2011	2012	2013
Diebstahl in/aus Wohnungen <u>gesamt</u>	1.578	1.569	1.904	1.899	2.245
Aufklärung in %	54,9	58,2	54,5	47,7	46,8
darunter:					
Diebstahl in/aus Wohnungen <u>unter erschw. Umständen</u> (Einbruchsdiebstahl)	623	644	917	912	1.183
davon: Versuche	210	187	238	291	375
Anteil in %	33,7	29,0	26,0	31,9	31,7
Aufklärung in %	36,6	44,3	40,7	30,4	28,7
<u>Einbruchsdiebstahl in/aus</u> Wochenend- und Gartenhäusern	1.257	1.302	1.456	1.540	1.690
davon: Versuche	279	378	364	409	454
Anteil in %	22,2	29,0	25,0	26,6	26,9

Beim Diebstahl in/aus Wohnungen wird ein Anstieg der Fallzahlen deutlich. Es wurden +346 Fälle mehr (+18,2 %) als im Vorjahr registriert.

In diesem Deliktsbereich werden der Diebstahl in/aus Wohnungen ohne erschwerende Umstände (2012: 987 Fälle; 2013: 1.062 Fälle) und der Diebstahl in/aus Wohnungen unter erschwerenden Umständen (2012: 912 Fälle; 2013: 1.183 Fälle) unterschieden.

Einbrüche in/aus Wochenend- und Gartenhäusern stiegen gegenüber dem Vorjahr um +150 Fälle (+9,7 %). Gleichzeitig ist dabei eine deutliche Zunahme der versuchten Einbrüche zu verzeichnen (+45 Versuchshandlungen; +11,0 %).

2.2.5 Ladendiebstahl

Der rückläufige Trend der letzten Jahre setzt sich auch im Jahr 2013 fort. Es wurden 8.492 Ladendiebstähle erfasst, dies entspricht einem Rückgang um -259 Fälle (-3,0 %) zum Vorjahr. Damit konnte in diesem Deliktsbereich die Anzahl der registrierten Fälle in den letzten zehn Jahren halbiert werden.

Die hohen Aufklärungsquoten resultieren aus dem Fakt, dass die Taten im Regelfall aufgrund der Feststellung der Tatverdächtigen auf frischer Tat oder unmittelbar im Nachgang zur Tat polizeibekannt werden. Insbesondere Wach- und Sicherheitspersonal in den Ladeneinrichtungen und Geschäften tragen zu wachsendem Maß zur Täterfeststellung bei.

	2009	2010	2011	2012	2013
Diebstahl gesamt	43.205	42.479	42.980	43.439	44.525
Ladendiebstahl	9.431	9.106	9.077	8.751	8.492
Anteil Ladendiebstahl an Diebstahl gesamt in %	21,8	21,4	21,1	20,1	19,1
Aufklärung Ladendiebstahl	8.881	8.595	8.640	8.331	7.904
Aufklärung in %	94,2	94,4	95,2	95,2	93,1
ermittelte Tatverdächtige	8.254	7.852	7.872	7.530	6.990
darunter: - Kinder	896	812	835	810	673
- Jugendliche	1.032	973	1.061	1.114	902
Nichtdeutsche Tatverdächtige	510	588	584	652	681
Anteil an Tatverdächtigen in %	6,2	7,5	7,4	8,7	9,7
Schaden in Euro	459.921	463.738	465.941	476.266	540.703

2.3 Körperverletzungsdelikte

2.3.1 Allgemeines

Bei den bekannt gewordenen Körperverletzungen im Jahr 2013 ist insgesamt ein Anstieg um +636 Fälle (+4,5 %) zu verzeichnen. Dieser wird durch angewachsene Fallzahlen bei fast allen zugehörigen Einzeldelikten bestimmt: vorsätzliche einfache Körperverletzung (+543 Fälle; +5,3 %), gefährliche/schwere Körperverletzung* (+37 Fälle; +1,2 %) sowie fahrlässige Körperverletzung (+37 Fälle; +6,1 %). Bei Misshandlung von Kindern (2013: 151 Fälle, +27 Fälle) ist ebenfalls eine Steigerung festzustellen.

Als Körperverletzung mit Todesfolge wurden 7 Fälle (2012: 5 Fälle) registriert.

Körperverletzung insgesamt	2009	2010	2011	2012	2013
Fälle	13.708	14.190	13.734	14.104	14.740
Veränderung in %	-3,7	+3,5	-3,2	+2,7	+4,5
Aufklärung in %	89,3	90,0	90,7	90,9	91,1
erm. Tatverdächtige	11.470	11.730	11.553	11.647	12.082

2.3.2 Vorsätzlich einfache Körperverletzung**

In diesem Deliktsbereich zeigt sich ein Anstieg um +543 Fälle. Die beständig hohe Aufklärungsquote erklärt sich u. a. daraus, dass oftmals zwischen Opfern und Tätern eine Vorbeziehung bestand.

	2009	2010	2011	2012	2013
Fälle	9.842	10.155	9.927	10.217	10.760
Veränderung in %	-1,8	+3,2	-2,2	+2,9	+5,3
Aufklärung in %	90,3	91,3	92,0	92,3	92,5
erm. Tatverdächtige	7.931	8.090	8.094	8.303	8.727

2.3.3 Fahrlässige Körperverletzung

Im Jahr 2013 wurden +37 Fälle mehr als im Vorjahr erfasst. Die Fallzahl liegt damit etwa auf dem Niveau des Jahres 2011.

	2009	2010	2011	2012	2013
Fälle	562	621	657	605	642
Veränderung in %	+3,1	+10,5	+5,8	-7,9	+6,1
Aufklärung in %	89,5	87,3	86,8	87,8	87,9
ermittelte Tatverdächtige	533	582	601	544	585

Fahrlässige Körperverletzungen, die im Zusammenhang mit Verkehrsunfällen geschehen sind (Verletzung von Unfallbeteiligten), werden in der PKS nicht registriert. Diese Delikte werden in der Verkehrsunfallstatistik erfasst und ausgewertet.

* Die gefährliche und schwere Körperverletzung sowie die Körperverletzung mit Todesfolge sind Bestandteil der Gewaltdelinquenz und werden unter Ziffer 2.4 dargestellt.

** Körperverletzung gemäß § 223 StGB

2.4 Gewaltkriminalität

2.4.1 Allgemeines

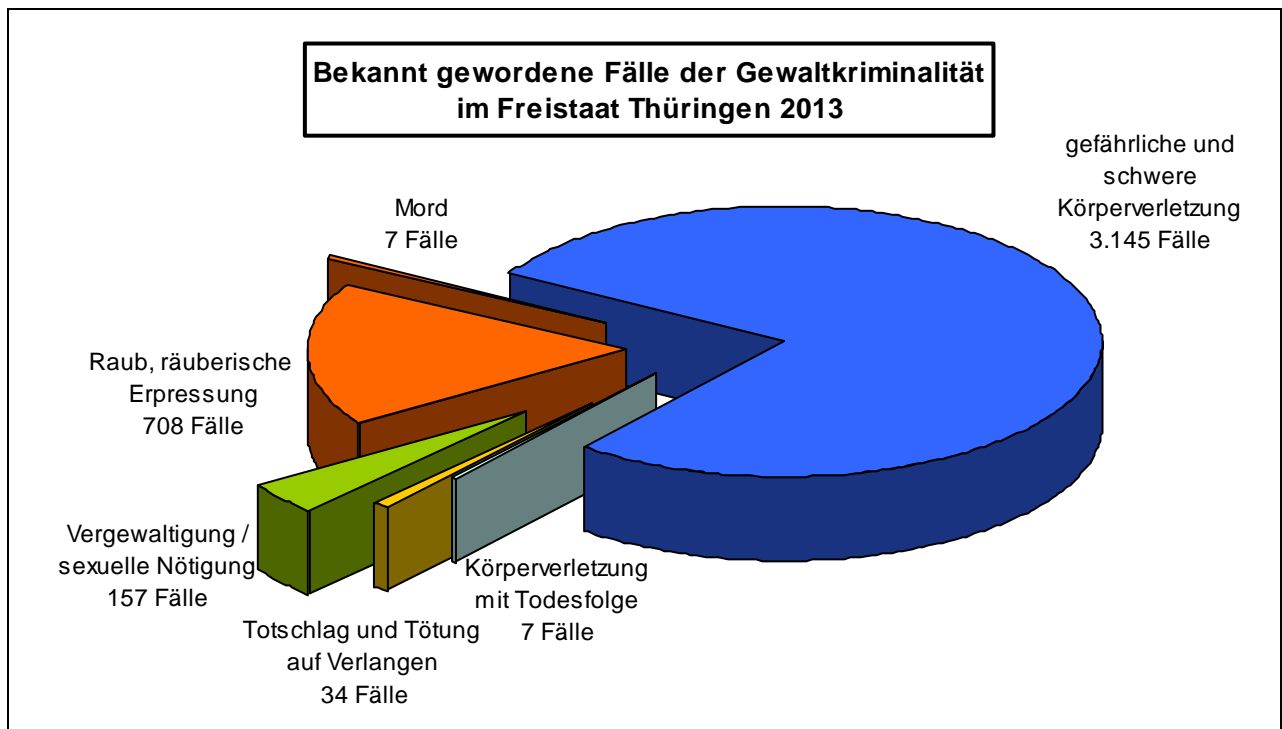
Die Gewaltkriminalität wird bundeseinheitlich unter einem Summenschlüssel erfasst. Zu diesem gehören 9 Straftatbestände, denen die Ausübung von oder die Drohung mit Gewalt immanent ist:

- Mord,
- Totschlag, Tötung auf Verlangen,
- Vergewaltigung/sexuelle Nötigung,
- Raub, räuberische Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer,
- Körperverletzung mit Todesfolge,
- Gefährliche und schwere Körperverletzung,
- Erpresserischer Menschenraub,
- Geiselnahme,
- Angriff auf den Luftverkehr.

Im Freistaat Thüringen wurden im Jahr 2013 insgesamt 4.059 Fälle der Gewaltkriminalität erfasst. Das entspricht einem Anstieg um +101 Fälle (+2,6 %), welcher durch höhere Fallzahlen der Raubdelikte (+59 Fälle) und der gefährlichen und schweren Körperverletzung (+37 Fälle) bedingt ist. Mit 84,4 % erreichte die Aufklärungsquote den Stand des Vorjahres.

Der Anteil der Gewaltkriminalität an den insgesamt erfassten Fällen beträgt ähnlich wie im Vorjahr 2,9 % (2012: 2,8 %). In 68,0 % der aufgeklärten Fälle handelten Tatverdächtige, welche im statistisch relevanten Zeitraum wiederholt kriminalpolizeilich in Erscheinung getreten sind (2012: 66,3 %).

Weiterhin wurden in 31,1 % der aufgeklärten Fälle Tatverdächtige ermittelt, die unter Alkoholeinfluss standen (2012: 29,8 %).



2.4.2 Zeitreihen nach Delikten

	2009	2010	2011	2012	2013
Gewaltkriminalität (Summenschlüssel)					
erfasste Fälle	4.124	4.201	3.890	3.958	4.059
Veränderung in %	-9,2	+1,9	-7,4	+1,7	+2,6
Aufklärung in %	83,9	82,8	83,8	84,4	84,4
ermittelte Tatverdächtige	4.430	4.390	4.158	4.062	4.127
Mord					
erfasste Fälle	19	10	13	8	7
Veränderung in %	+18,8	-47,4	+30,0	-38,5	-12,5
Aufklärung in %	94,7	90,0	92,3	100,0	100,0
ermittelte Tatverdächtige	22	10	15	11	7
Totschlag und Tötung auf Verlangen					
erfasste Fälle	43	37	30	31	34
Veränderung in %	-17,3	-14,0	-18,9	+3,3	+9,7
Aufklärung in %	100,0	97,3	96,7	100,0	100,0
ermittelte Tatverdächtige	47	41	33	45	42
Vergewaltigung/sex. Nötigung					
erfasste Fälle	167	147	140	155	157
Veränderung in %	+20,1	-12,0	-4,8	+10,7	+1,3
Aufklärung in %	91,6	84,4	82,9	86,5	89,8
ermittelte Tatverdächtige	145	125	121	138	146
Raub, räub. Erpressung					
erfasste Fälle	712	742	722	649	708
Veränderung in %	-15,6	+4,2	-2,7	-10,1	+9,1
Aufklärung in %	72,1	66,7	70,5	71,5	73,2
ermittelte Tatverdächtige	707	663	683	604	670
Körperverletzung mit Todesfolge					
erfasste Fälle	3	4	3	5	7
Veränderung in %	-50,0	+33,3	-25,0	+66,7	+40,0
Aufklärung in %	100,0	100,0	66,7	100,0	100,0
ermittelte Tatverdächtige	6	4	3	9	8
Gefährliche und schwere Körperverletzung					
erfasste Fälle	3.178	3.260	2.979	3.108	3.145
Veränderung in %	-8,8	+2,6	-8,6	+4,3	+1,2
Aufklärung in %	85,9	86,2	86,9	86,7	86,4
ermittelte Tatverdächtige	3.646	3.665	3.415	3.366	3.368

Zu den Straftatbeständen „Erpresserischer Menschenraub“ und „Angriffe auf den Luftverkehr“ wurden im Jahr 2013 keine Fälle registriert. Der Straftatbestand der „Geiselnahme“ wurde wegen der sehr geringfügigen Fallzahlen nicht detailliert aufgeführt (2012: 0 Fälle; 2013: 1 Fall).

2.5 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

2.5.1 Allgemeines

Zu dieser Deliktsgruppe werden alle Straftaten gezählt, bei denen sich der Täter über das Recht auf sexuelle Selbstbestimmung des Opfers hinwegsetzt und mit der Durchführung oder der Förderung sexueller Handlungen gegen den Willen des Opfers tätig wird.

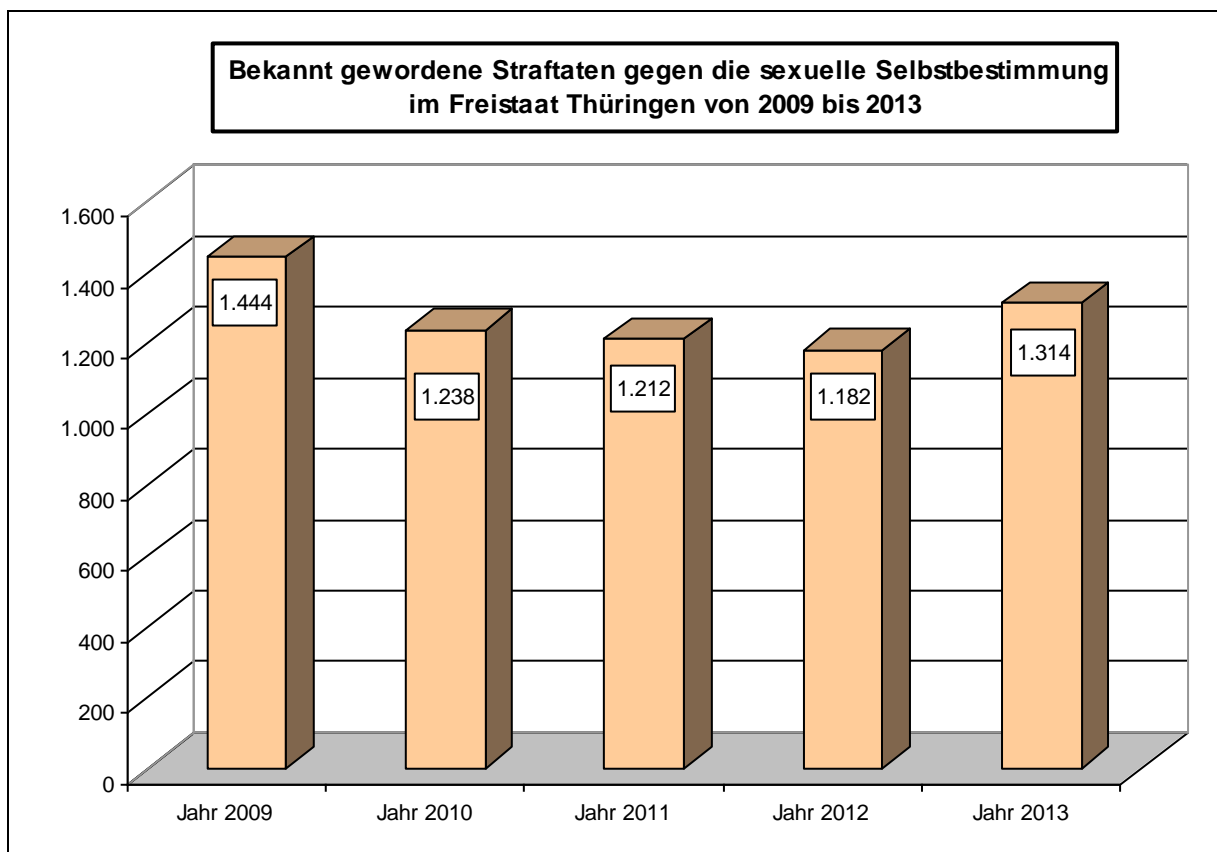
Dazu zählen auch Delikte, bei denen ein bestehendes Abhängigkeits- oder Vertrauensverhältnis des Opfers zum Täter ausgenutzt wird. Ebenso zählen Delikte, bei denen der Täter sexuelle Interessen gegenüber dem Opfer mit Gewalt durchsetzt oder das Opfer zur Vornahme oder Duldung sexueller Handlungen genötigt wird, zu diesem Deliktsbereich.

Die Fallzahlen dieser Deliktsgruppe zeigen nach dem rückläufigen Trend der vergangenen Jahre im Jahr 2013 einen Anstieg (+132 erfasste Fälle, +11,2 %).

Wesentlich bestimmt wird der Anstieg durch höhere Fallzahlen der sonstigen sexuellen Nötigungen (2012: 147 Fälle; 2013: 205 Fälle), des sexuellen Missbrauchs (2012: 603 Fälle; 2013: 657 Fälle) sowie der Verbreitung pornographischer Schriften (2012: 229 Fälle; 2013: 254 Fälle).

Dem entgegen steht ein niedrigeres Fallaufkommen beim sexuellen Missbrauch Widerstandsunfähiger (2012: 27 Fälle; 2013: 20 Fälle), bei der Ausübung der verbotenen Prostitution (2012: 13 Fälle; 2013: 4 Fälle) und bei der Verbreitung von Kinderpornographie (2012: 79 Fälle; 2013: 63 Fälle).

Von den 1.058 ermittelten Tatverdächtigen waren 783 (74,0 %) in der Tatortgemeinde wohnhaft. Im Jahr 2012 wurden 922 Tatverdächtige ermittelt, von denen 681 in der Tatortgemeinde wohnhaft waren (73,9 %).



2.5.2 Zeitreihen nach Delikten

	2009	2010	2011	2012	2013
Straftaten gg. die sex. Selbstbestimmung					
erfasste Fälle	1.444	1.238	1.212	1.182	1.314
Veränderung in %	+4,7	-14,3	-2,1	-2,5	+11,2
Aufklärung in %	88,2	87,6	87,0	87,2	88,4
ermittelte Tatverdächtige	1.139	992	965	922	1.058
Vergewaltigung / sex. Nötigung					
erfasste Fälle	167	147	140	155	157
Veränderung in %	+20,1	-12,0	-4,8	+10,7	+1,3
Aufklärung in %	87,1	84,4	82,9	86,5	89,8
ermittelte Tatverdächtige	169	125	121	138	146
Sonstige sexuelle Nötigung					
erfasste Fälle	202	174	205	147	205
Veränderung in %	-0,5	-13,9	+17,8	-28,3	+39,5
Aufklärung in %	87,1	90,2	91,2	89,1	89,3
ermittelte Tatverdächtige	169	148	190	131	186
sexueller Missbrauch					
erfasste Fälle	536	594	592	603	657
Veränderung in %	-11,7	+10,8	-0,3	+1,9	+9,0
Aufklärung in %	82,1	85,5	86,1	86,7	86,0
ermittelte Tatverdächtige	377	445	448	451	494
darunter:					
- sexueller Missbrauch von Kindern *					
erfasste Fälle	357	392	397	434	447
Veränderung in %	-3,5	+9,8	+1,3	+9,3	+3,0
Aufklärung in %	88,8	91,6	91,9	93,8	91,1
ermittelte Tatverdächtige	275	330	322	349	370
- exhibitionist. Handlungen u. Erregung öffentl. Ärgernisses					
erfasste Fälle	128	137	128	98	126
Veränderung in %	-17,4	+7,0	-6,6	-23,4	+28,6
Aufklärung in %	60,9	62,0	64,1	50,0	61,1
ermittelte Tatverdächtige	56	62	64	45	66
Ausnutzen sexueller Neigungen **					
erfasste Fälle	509	284	250	248	271
Veränderung in %	+26,3	-44,2	-12,0	-0,8	+9,3
Aufklärung in %	93,7	90,5	86,8	86,7	91,9
ermittelte Tatverdächtige	447	268	217	213	253

* Vor Kindern begangene exhibitionistische Handlungen gehen in das Delikt „sexueller Missbrauch von Kindern“ ein.

** beinhaltet auch die Verbreitung pornographischer Schriften

2.6 Rauschgiftkriminalität

2.6.1 Allgemeines

Der legale Umgang mit Betäubungsmitteln (BtM) bedarf einer staatlichen Erlaubnis. Ohne die entsprechende Erlaubnis wird der Umgang mit BtM zur Rauschgiftkriminalität gerechnet. Unter dem Summenschlüssel Rauschgiftkriminalität werden in der Polizeilichen Kriminalstatistik alle Rauschgiftdelikte und die Straftaten der direkten Beschaffungskriminalität ausgewiesen.

Als Rauschgiftdelikte werden Handlungen bezeichnet, die gegen die Strafvorschriften des Betäubungsmittelgesetzes (§§ 29 ff BtMG) verstoßen.

Zur direkten Beschaffungskriminalität werden Straftaten zugeordnet, bei denen durch eine mit Strafe bedrohte Handlung unmittelbar illegale Drogen oder typische Ersatz- und Ausweichmittel erlangt werden. Hier handelt es sich vorwiegend um Eigentums- und Fälschungsdelikte.

Indirekte Beschaffungskriminalität, d. h. Straftaten zur Erlangung von Geld oder geldwerten Gegenständen, die dem Erwerb von Betäubungsmitteln dienen, sind nicht in dem Summenschlüssel Rauschgiftkriminalität erfasst. Diese Fälle werden in anderen Straftatenbereichen gezählt.

Die Fallzahl der Rauschgiftkriminalität sank im Berichtsjahr 2013 um -44 Fälle (-0,5 %) auf 8.740 erfasste Fälle. Bis zum Jahr 2005 wurden jährlich wachsende Zahlen verzeichnet. In den folgenden Jahren bis einschließlich 2009 ging dann die Deliktrate immer weiter zurück. Dies darf jedoch aus polizeilicher Sicht nicht ausschließlich als Erfolg der polizeilichen Arbeit betrachtet werden.

Bei Rauschgiftkriminalität handelt es sich um ein Phänomen der so genannten Kontrollkriminalität. D. h., die Delikte werden im großen Umfang aufgrund polizeilicher Kontroll- und Ermittlungsaktivitäten bekannt und verfolgt. Dem Phänomen ist auch immanent, dass die eigentlichen „Opfer“ – in der Regel die Konsumenten und Suchtabhängigen – nach dem Betäubungsmittelgesetz eben auch Tatverdächtige sind und deshalb kein tatsächliches Interesse an einer Strafverfolgung haben.

Seit dem Jahr 2009 wird augenscheinlich der Verfolgung von Straftaten der Rauschgiftkriminalität wieder eine größere Bedeutung beigemessen und ein größerer Anteil der polizeilichen Ermittlungsressourcen auf die einschlägige Strafverfolgung aufgewendet. Dies führte sukzessive zu einem Anstieg der Deliktzahlen. Nunmehr hat sich die Anzahl der registrierten Delikte der Rauschgiftkriminalität in einem Bereich oberhalb der 8.500 Delikte im Jahr eingepegelt. Der Anteil der Rauschgiftkriminalität an der Gesamtkriminalität im Freistaat Thüringen beträgt 6,1 % (2012: 6,3 %) und bewegt sich auf einem gleichbleibenden Niveau.

2.6.2 Zeitreihen nach Delikten

	2009	2010	2011	2012	2013
Rauschgiftkriminalität					
erfasste Fälle	5.579	6.810	7.977	8.784	8.740
Veränderung in %	-0,1	+22,1	+17,1	+10,1	-0,5
Aufklärung in %	95,1	95,5	96,3	97,1	97,0
ermittelte Tatverdächtige	4.676	5.476	6.297	6.773	6.856
Verstöße gg. BtMG und VO					
erfasste Fälle	5.522	6.789	7.886	8.722	8.699
Veränderung in %	-0,1	+22,9	+16,2	+10,6	-0,3
Aufklärung in %	95,3	95,6	96,3	97,1	97,1
ermittelte Tatverdächtige	4.655	5.470	6.265	6.759	6.838

	2009	2010	2011	2012	2013
Allgem. Verstöße gg. BtMG					
erfasste Fälle	4.297	5.401	6.526	7.288	7.158
Veränderung in %	+0,8	+25,7	+20,8	+11,7	-1,8
Aufklärung in %	96,7	96,6	97,2	97,9	97,6
ermittelte Tatverdächtige	3.760	4.542	5.360	5.794	5.848
Illegaler Handel und Schmuggel					
erfasste Fälle	856	975	956	916	961
Veränderung in %	-7,4	+13,9	-1,9	-4,2	+4,9
Aufklärung in %	90,0	91,0	91,6	93,9	95,2
ermittelte Tatverdächtige	757	840	843	810	875
Direkte Beschaffungskriminalität					
erfasste Fälle	57	21	91	62	41
Veränderung in %	-6,6	-63,2	+333,3	-31,9	-33,9
Aufklärung in %	80,7	57,1	92,3	83,9	85,4
ermittelte Tatverdächtige	25	10	43	23	28

Bei den **allgemeinen Verstößen** sind insgesamt rückläufige Fallzahlen (-130 Fälle) festzustellen. Innerhalb dieses Bereiches ist jedoch der Anstieg der Allgemeinen Verstöße mit Cannabis (+85 Fälle), mit sonstigen Betäubungsmitteln (+50 Fälle) und mit Amphetamin/Metamphetamin und deren Derivaten in Tabletten -/Kapselform (Ecstasy) (+46 Fälle) erkennbar.

Die Anzahl der registrierten qualifizierten Rauschgiftdelikte **illegaler Handel und Schmuggel** stieg um +45 Fälle (+4,9 %). Dabei liegen die Fallzahlen von Heroin, Kokain und LSD auf fast gleichem Niveau, so auch Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy) mit -11 Fällen. Jedoch ist beim illegalen Handel/Schmuggel mit/von Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Pulver- oder flüssiger Form ein Anstieg um +75 Fälle zu verzeichnen.

Bei der **direkten Beschaffungskriminalität** wurden 41 Fälle erfasst (2012: 62 Fälle). Dabei handelt es sich um Urkundenfälschungen zur Erlangung von BtM (27 Fälle), Diebstahl von BtM aus Apotheken, Krankenhäusern und bei Herstellern von BtM (7 Fälle), Diebstahl von Rezeptformularen zur Erlangung von BtM (4 Fälle) und Raubüberfälle zur Erlangung von Betäubungsmitteln (3 Fälle). Der Rückgang in diesem Bereich ist bedingt durch geringere Fallzahlen bei der Urkundenfälschung zur Erlangung von BtM (-24 Fälle).

Von den im Berichtsjahr ermittelten 6.856 Tatverdächtigen (+83 Tatverdächtige) waren im Deliktsbereich Rauschgiftkriminalität 256 nichtdeutsche Tatverdächtige (2012: 215 nichtdeutsche Tatverdächtige). Die nichtdeutschen Tatverdächtigen stellen einen Anteil von 3,7 % dar (2012: 3,2 %).

Es wurden 13 Kinder, 477 Jugendliche, 772 Heranwachsende und 5.594 Erwachsene als Tatverdächtige erfasst. Der Anstieg zeigt sich in den Altersgruppen der Kinder (+6 Tatverdächtige), der Jugendlichen (+150 Tatverdächtige) und der Heranwachsenden (+33 Tatverdächtige).

Rückläufig dagegen ist die Gruppe der Erwachsenen (-106 Tatverdächtige).

2.6.3 Sicherstellungen

Sicherstellungen von Betäubungsmitteln werden in der Polizeilichen Kriminalstatistik nicht erfasst. Statistische Aussagen können nur in Auswertung des Kriminalpolizeilichen Meldedienstes (KPMD) getroffen werden.

Folgende Sicherstellungsmengen (KPMD, 2013: 15.01.2014) wurden gemeldet:

Sicherstellungsmengen		2009	2010	2011	2012*	2013
Haschisch	(g)	69.473	86.183	32.167	47.962	17.707
Marihuana	(g)	47.719	21.464	72.632	38.443	36.820
Cannabispflanzen	(Stck)	1.513	3.531	3.676	883	1.124
Kokain	(g)	843	929	5.361	251	424
Heroin	(g)	1.523	5.725	385	1.651	207
Amphetamin	(g)	20.098	24.513	23.003	14.441	7.694
Methamphetamin (Crystal)	(g)	818	1.376	2.246	5.492	4.051
Derivate (Ecstasy)	(Stck)	9.928	2.576	2.840	3.260	2107
LSD	(Trips)	882	27	380	22	66
Psilocybinpilze	(g)	209	382	768	499	205
Kath	(g)	0	404.100	0	0	0
Legal High Produkte (Spice)	(g)	0	0	6	3	57

* Aufgrund modifizierter Erfassung von Sicherstellungsmengen (Nichterfassung von Kleinstmengen ab November 2012) im Jahr 2012 sind die Zahlen nur bedingt mit den Vorjahreszahlen vergleichbar.

2.6.4 Rauschgifttodesfälle

	2009	2010	2011	2012	2013
Rauschgifttodesfälle	12	7	8	9	16

Begriffsbestimmung „Drogentod“ nach PDV 386**

Todesfälle, die in einem kausalen Zusammenhang mit dem missbräuchlichen Konsum von Betäubungs- oder Ausweichmitteln/Ersatzstoffen stehen, insbesondere

- infolge Überdosierung,
- infolge langzeitigen Missbrauchs,
- Selbsttötung aus Verzweiflung über die Lebensumstände oder unter Einwirkung von Entzugserscheinungen,
- Tödliche Unfälle von unter Drogeneinfluss stehenden Personen.

Im Freistaat Thüringen wurden **16 Todesfälle** im Jahr 2013 registriert, die in einem kausalen Zusammenhang mit dem missbräuchlichen Konsum von Betäubungs- oder Ausweichmitteln/Ersatzstoffen stehen (13 männliche und 3 weibliche Personen).

Fünf Personen starben an einer Mischintoxikation und drei an einer Heroinintoxikation. Sieben weitere Personen kamen durch Methamphetamin-, Cannabis-, Fentanyl- oder Opioidintoxikation ums Leben.

Eine männliche Person stürzte sich unter dem Einfluss von Amphetaminen aus der 6. Etage eines Mehrfamilienhauses und verstarb.

** Bundesweite Polizeidienstvorschrift

2.7 Umweltkriminalität

2.7.1 Allgemeines

Im Jahr 2013 wurden wie schon im vergangenen Jahr 714 Fälle der Umweltkriminalität registriert.

Die Umweltkriminalität umfasst Delikte aus dem Strafgesetzbuch und aus strafrechtlichen Nebengesetzen.

Ab dem Jahr 2008 wurden durch bundeseinheitlichen Beschluss dem Summenschlüssel Umweltkriminalität die Delikte der **Wilderei** zugeordnet (2008: 114 Fälle; 2009: 121 Fälle; 2010: 124 Fälle; 2011: 66 Fälle; 2012: 89 Fälle; 2013: 101 Fälle).

Der **unerlaubte Umgang mit gefährlichen Abfällen** mit 102 Fällen (+4 Fälle) stellt im Berichtsjahr einen Anteil von 14,3 % der Umweltkriminalität dar (2012: 13,7 %). Die Aufklärungsquote beträgt 59,8 %. Es konnten 96 Tatverdächtige ermittelt werden.

Gewässerverunreinigungen haben mit 52 erfassten Fällen (+1 Fall) an der Umweltkriminalität einen Anteil von 7,3 % (2012: 7,1 %).

Verstöße gegen strafrechtliche Nebengesetze mit Umweltbezug zeigen einen Anteil von 53,5 % an der Umweltkriminalität (2012: 57,3 %). Es wurden 382 Fälle erfasst, was einen Rückgang um 27 Fälle darstellt.

Straftaten gegen das **Arzneimittelgesetz** mit 96 erfassten Fällen (2012: 85 Fälle) und Straftaten gegen das **Naturschutzgesetz** mit 13 Fällen (2012: 15 Fälle) liegen in etwa auf dem Niveau des Vorjahres.

2.7.2 Zeitreihen nach Delikten

	2009	2010	2011	2012	2013
Umweltkriminalität gesamt					
erfasste Fälle	731	694	692	714	714
Veränderung zum Vorjahr in %	-6,2	-5,1	-0,3	+3,2	0
Aufklärung in %	68,1	68,7	71,2	68,6	67,6
ermittelte Tatverdächtige	580	524	531	566	588
<u>darunter:</u>					
Straftaten gegen die Umwelt gemäß §§ 324, 324a, 325 – 330a StGB					
erfasste Fälle	225	188	222	190	202
Veränderung zum Vorjahr in %	-14,1	-16,4	+18,1	-14,4	+6,3
Aufklärung in %	63,6	61,2	65,3	60,5	62,9
ermittelte Tatverdächtige	173	137	173	148	173

2.8 Wirtschaftskriminalität

2.8.1 Allgemeines

Entsprechend der bundeseinheitlichen polizeilichen Definition werden als Wirtschaftskriminalität die im § 74c Gerichtsverfassungsgesetz (GVG) aufgeführten Straftaten sowie andere Delikte bezeichnet, welche im Rahmen tatsächlicher oder vorgetäuschter wirtschaftlicher Betätigung begangen werden und über eine Schädigung des Einzelnen hinaus das Wirtschaftsleben beeinträchtigen oder die Allgemeinheit schädigen und/oder deren Aufklärung besondere kaufmännische Kenntnisse erfordern.

Die Erfassung in der Polizeilichen Kriminalstatistik erfolgt mit Abschluss des Verfahrens und Abgabe an die Staatsanwaltschaft. Durch umfangreiche Ermittlungen, die sich zum Teil über Jahre erstrecken, kommt es zu Verschiebungen bei der Erfassung und Darstellung in der PKS. Diese können sich auch verzerrend auf die Entwicklung der Fallzahlen auswirken.

2.8.2 Zeitreihe Wirtschaftskriminalität

	2009	2010	2011	2012	2013
erfasste Fälle	1.410	1.584	1.692	2.395	2.046
Veränderung in %	-12,7	+12,3	+6,8	+41,5	-14,6
Aufklärung in %	99,1	96,5	93,8	91,1	93,2
ermittelte Tatverdächtige	654	644	808	1.004	935
Schaden in Euro *	88 Mio.	42 Mio.	60 Mio.	57 Mio.	42 Mio.

Bei der Bewertung dieses Deliktfeldes gilt es zu beachten, dass auch durch die Staatsanwaltschaft und den Zoll Ermittlungsverfahren bearbeitet und abgeschlossen werden, die **keinen** Eingang in die PKS finden.

Schwerpunkte der Wirtschaftskriminalität stellten Straftaten wie Betrug, Insolvenzstraftaten, Vorenthalten und Veruntreuen von Arbeitsentgelt, Urkundenfälschung und Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor dar.

2.8.3 Betrugsdelikte mit Bezug zur Wirtschaftskriminalität

Die Anzahl der Delikte in diesem Kriminalitätssegment hat sich im statistisch kurzen Zeitraum der letzten vier Jahre mehr als verdoppelt.

	2009	2010	2011	2012	2013
erfasste Fälle	545	854	862	1.391	1.202
Veränderung in %	+3,4	+56,7	+0,9	+61,4	-13,6
Aufklärung in %	98,9	95,6	92,2	91,3	91,8
ermittelte Tatverdächtige	190	235	338	507	509
Schaden in Euro*	68 Mio.	32 Mio.	28 Mio.	44 Mio.	27 Mio.

* Schadenssummen gerundet

2.8.4 Insolvenzstraftaten gemäß StGB und Nebenstrafrecht

Dieser Bereich umfasst Insolvenzstraftaten nach dem StGB, Insolvenzverschleppung nach dem GmbH-Gesetz und Insolvenzverschleppung nach dem Handelsgesetzbuch.

	2009	2010	2011	2012	2013
erfasste Fälle	200	171	212	207	155
Veränderung in %	-20,3	-14,5	+24,0	-2,4	-25,1
Aufklärung in %	99,0	100,0	99,5	99,0	99,4
ermittelte Tatverdächtige	190	177	209	191	152
Schaden in Euro*	13 Mio.	5 Mio.	3 Mio.	4 Mio.	8 Mio.

* Schadenssummen gerundet

2.8.5 Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich

Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich umfasst Straftatbestände des Beteiligungs- und Kapitalanlagenbetruges, des Kreditbetruges, des Wechselbetruges, des Wertpapierbetruges, Straftaten in Verbindung mit dem Bankgewerbe sowie dem Wertpapierhandelsgesetz.

	2009	2010	2011	2012	2013
erfasste Fälle	43	215	94	198	87
Veränderung in %	+13,2	+400,0	-56,3	+110,6	-56,1
Aufklärung in %	97,7	99,5	95,7	96,5	97,7
ermittelte Tatverdächtige	45	58	59	67	72
Schaden in Euro*	0,8 Mio.	6 Mio.	4 Mio.	6 Mio.	4 Mio.

* Schadenssummen gerundet

2.8.6 Wirtschaftskriminalität im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen

Zum Bereich der Wirtschaftskriminalität im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen zählen Arbeitsvermittlungsbetrug, Betrug zum Nachteil von Sozialversicherungen und Sozialversicherungsträgern, das Vorenthalten und Veruntreuen von Arbeitsentgelt sowie Delikte in Verbindung mit illegaler Arbeitnehmerüberlassung.

	2009	2010	2011	2012	2013
erfasste Fälle	375	260	328	369	400
Veränderung in %	-30,0	-30,7	+26,2	+12,5	+8,4
Aufklärung in %	99,7	100,0	100,0	100,0	99,8
ermittelte Tatverdächtige	127	112	145	171	174
Schaden in Euro*	1 Mio.	1 Mio.	1 Mio.	1 Mio.	1 Mio.

* Schadenssummen gerundet

2.8.7 Betrug/Untreue im Zusammenhang mit Beteiligungen an Kapitalanlagen

Erfasst werden beim Betrug und der Untreue im Zusammenhang mit Beteiligung an Kapitalanlagen (Kapitalanlagenbetrug) der Prospektbetrug, Anlagebetrug, Betrug bei Börsenspekulationen, Beteiligungsbetrug sowie Untreue bei Kapitalgeschäften.

	2009	2010	2011	2012	2013
erfasste Fälle	34	294	47	195	47
Veränderung in %	+88,9	+764,7	-84,0	+314,9	-75,9
Aufklärung in %	97,1	100,0	89,4	98,5	97,9
ermittelte Tatverdächtige	34	43	34	41	38
Schaden in Euro*	1 Mio.	6 Mio.	1 Mio.	5 Mio.	1 Mio.

* Schadenssummen gerundet

2.9 Computerkriminalität/Cybercrime

2.9.1 Allgemeines

Der Begriff der Computerkriminalität wurde im Ergebnis eines Beschlusses des Arbeitskreises II „Innere Sicherheit“ (AK II) der Konferenz der Innenminister und Innensenatoren der Länder und des Bundes im Herbst 2012 modifiziert und dem internationalen Sprachgebrauch angepasst. Unter dem nun verwendeten Begriff **Cybercrime** werden nach bundeseinheitlicher Definition alle die Straftaten erfasst, die sich gegen das Internet, weitere Datennetze, informationstechnische Systeme oder deren Daten richten. Cybercrime umfasst auch solche Straftaten, die mittels dieser Informationstechnik begangen werden. Mit dem genannten Beschluss des AK II wurde auch eine Fachkommission beauftragt, die Neustrukturierung und damit die Erhöhung der Aussagekraft der Polizeilichen Kriminalstatistik zu diesem Kriminalitätsphänomen zu prüfen und entsprechende Vorschläge zu erarbeiten. Diesbezügliche Arbeiten sind jedoch noch nicht abgeschlossen – deshalb werden Delikte der Cybercrime für das Jahr 2013 nochmals nach den Strukturen des Summenschlüssels Computerkriminalität ausgewiesen.

Computerkriminalität wird in der Polizeilichen Kriminalstatistik unter dem Summenschlüssel 8970 erfasst. Dazu gehören:

- Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN,
- Computerbetrug,
- Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten,
- Fälschung beweiserheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung,
- Datenveränderung, Computersabotage,
- Ausspähen von Daten, Abfangen von Daten einschließlich Vorbereitungshandlungen,
- Softwarepiraterie (private Anwendung),
- Softwarepiraterie in Form gewerbsmäßigen Handelns.

Insgesamt verzeichnet die Computerkriminalität mit 2.091 erfassten Fällen einen geringen Rückgang um -62 Fälle.

	2009	2010	2011	2012	2013
Computerkriminalität					
erfasste Fälle	1.404	1.620	1.887	2.153	2.091
Veränderung in %	+13,7	+15,4	+16,5	+14,1	-2,9
Aufklärung in %	54,6	43,1	50,5	35,1	32,9
Tatverdächtige	505	576	540	575	514

2.9.2 Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN

Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN hat an der Computerkriminalität einen Anteil von 9,5 % (2012: 12,7 %).

Die Erfassung erfolgt differenziert nach Betrug mittels Debitkarten mit PIN und Betrug mittels Debitkarten ohne PIN (Lastschriftverfahren). Der Betrug mittels Debitkarten ohne PIN zählt nicht zur Computerkriminalität (dargestellt unter Ziffer 2.10.2 Betrugsdelikte).

	2009	2010	2011	2012	2013
Betrug mittels Debit-					
karten mit PIN					
erfasste Fälle	269	251	236	274	198
Veränderung in %	-4,9	-6,7	-6,0	+16,1	-27,7
Aufklärung in %	64,7	60,2	65,7	55,8	51,5
Tatverdächtige	109	111	122	122	90

2.9.3 Computerbetrug

Computerbetrug umfasst alle Betrugsdelikte, die durch Manipulation eines Datenverarbeitungsvorganges begangen werden, wie unrichtige Gestaltung des Programms (Programmmanipulation), Verwendung unrichtiger oder unvollständiger Daten oder sonstige unbefugte Einwirkung auf den Ablauf eines Programms (z. B. mittels Telefonkartensimulatoren).

Die Fallzahlen des Computerbetruges stellen auch im Jahr 2013 mit 39,3 % den wesentlichen Teil der Computerkriminalität dar (2012: 38,0 %).

	2009	2010	2011	2012	2013
erfasste Fälle	613	735	737	819	821
Veränderung in %	+62,2	+19,9	+0,3	+11,1	+0,2
Aufklärung in %	59,7	40,0	45,6	40,0	41,2
Tatverdächtige	202	239	204	237	215

2.9.4 Ausspähen und Abfangen von Daten

Unter dem Straftatenschlüssel „Ausspähen, Abfangen von Daten einschließlich Vorbereitungshandlungen gemäß §§ 202a-c StGB“ werden Delikte des unberechtigten Verschaffens eines Zugangs zu Daten unter Überwindung der Zugangssicherung erfasst. Strafbar ist weiterhin das unberechtigte Abfangen von Daten aus einer nichtöffentlichen Datenübermittlung oder aus der elektromagnetischen Abstrahlung einer Datenverarbeitungsanlage unter Anwendung technischer Mittel. Dazu zählen auch die entsprechenden Vorbereitungshandlungen (z. B. Passwörter ausspähen, Computerprogramme zum Abfangen von Daten herstellen). Dabei handelt es sich um Daten, die elektronisch, magnetisch oder sonst nicht unmittelbar wahrnehmbar gespeichert oder übermittelt werden.

Das Ausspähen von Daten liegt mit 536 erfassten Fällen (2012: 527 Fälle) auf dem Niveau des Vorjahres und stellt mit 25,6 % den zweithöchsten Anteil der Computerkriminalität dar.

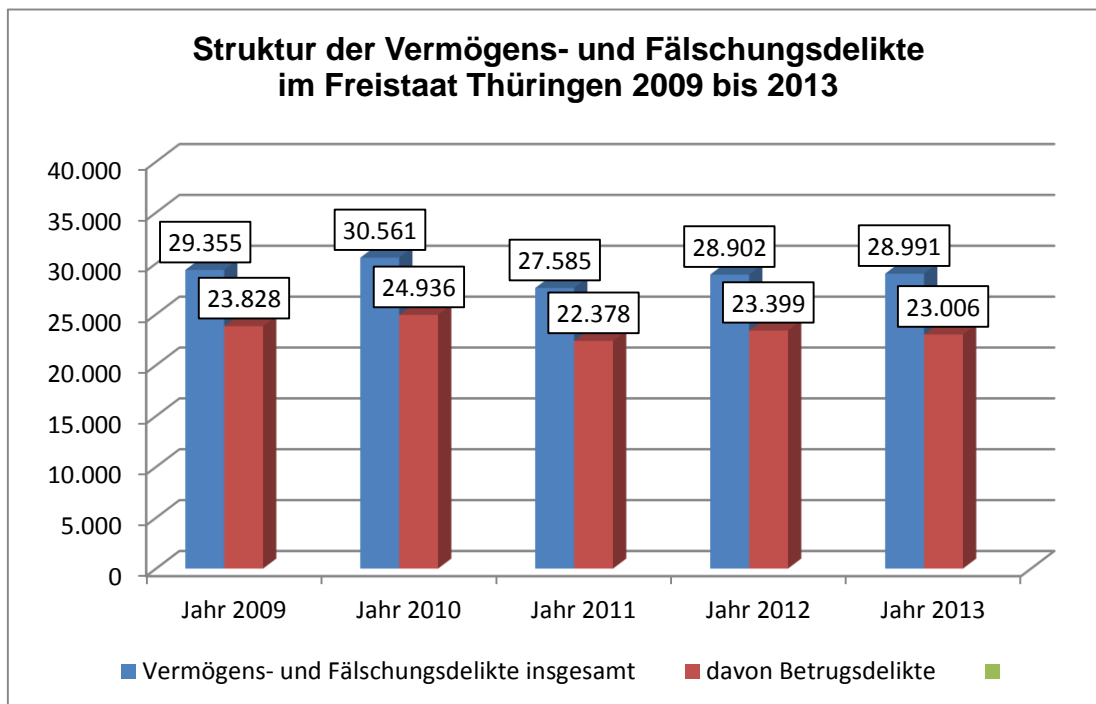
	2009	2010	2011	2012	2013
erfasste Fälle	205	345	424	527	536
Veränderung in %	-20,2	+68,3	+22,9	+24,3	+1,7
Aufklärung in %	24,9	25,2	24,3	27,5	20,9
Tatverdächtige	62	106	103	126	102

2.10 Vermögens- und Fälschungsdelikte

2.10.1 Allgemeines

Vermögens- und Fälschungsdelikte bilden einen Anteil von 20,4 % der Gesamtkriminalität (2012: 20,6 %). Die Anzahl der erfassten Fälle liegt auf dem Niveau des Vorjahres. Die Aufklärungsquote sank um -0,4 Prozentpunkte.

	2009	2010	2011	2012	2013
erfasste Fälle	29.355	30.561	27.585	28.902	28.991
Veränderung in %	+1,8	+4,1	-9,7	+4,8	+0,3
Aufklärung in %	86,2	83,8	80,5	79,3	78,9
erm. Tatverdächtige	16.353	16.055	14.923	15.399	15.943



2.10.2 Betrugsdelikte

Durchschnittlich 80 % der Vermögens- und Fälschungsdelikte sind Betrugsdelikte. Im vergangenen Jahr wurden 23.006 Betrugsfälle erfasst. Das sind -393 Fälle weniger als im Jahr zuvor.

Rückläufige Fallzahlen sind in einzelnen Deliktsbereichen zu verzeichnen. Dazu gehören der Beteiligungs- und Kapitalanlagenbetrug (-132 Fälle), der Betrug zum Nachteil von Versicherungen (-119 Fälle), der Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN und auch ohne PIN (Lastschriftverfahren).

Dagegen wurden höhere Fallzahlen beispielsweise beim Waren- und Warenkreditbetrug (+631 Fälle), z. B. Tankbetrug (+234 Fälle), beim Subventionsbetrug (+52 Fälle), Abrechnungsbetrug im Gesundheitswesen (+20 Fälle) und beim Einmietbetrug (+40 Fälle) registriert.

	2009	2010	2011	2012	2013
Betrugsdelikte insgesamt					
erfasste Fälle	23.828	24.936	22.378	23.399	23.006
Veränderung in %	+1,2	+4,9	-10,5	+4,6	-1,7
Aufklärung in %	87,6	84,8	82,0	81,3	80,9
ermittelte Tatverdächtige	13.633	13.468	12.311	12.743	13.140
darunter					
Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel					
erfasste Fälle	1.101	1.102	1.061	1.101	1.125
Veränderung in %	+15,0	+0,1	-3,7	+3,8	+2,2
Aufklärung in %	57,6	45,1	47,5	44,4	43,4
ermittelte Tatverdächtige	319	318	329	377	331
- darunter					
Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten <u>ohne PIN</u>					
erfasste Fälle	260	193	162	134	118
Veränderung in %	-1,1	-25,8	-16,1	-17,3	-11,9
Aufklärung in %	64,2	56,0	50,6	37,7	44,1
ermittelte Tatverdächtige	60	51	48	30	37

2.10.3 Falschgeldkriminalität

In der PKS werden Fälle der Geld- und Wertzeichenfälschung erfasst. Darunter fallen u. a. die Geldfälschung und das Inverkehrbringen von Falschgeld.

Die Strafrechtsnorm der *Geldfälschung* umfasst sowohl das Nachmachen und Verfälschen von Geld in der Absicht, dass es in den Verkehr gebracht wird, als auch das Nachmachen und Verfälschen von Geld, um es selbst in den Verkehr zu bringen.

Der Straftatbestand *Inverkehrbringen von Falschgeld* umfasst lediglich, dass falsches Geld als echt in den Verkehr gebracht wird. Die PKS weist die Zahl der erfassten Fälle aus, unabhängig davon, wie viele Falsifikate bei einer Tathandlung nachgemacht, verfälscht oder in Verkehr gebracht wurden.

Die Tatsache, dass das Herstellen und Verbreiten von Falschgeld nur dann statistisch erfasst wird, wenn der Tatverdächtige geständig oder überführt ist, erklärt die durchgehend hohe Aufklärungsquote.

Beim Inverkehrbringen von Falschgeld wurde mit 36 erfassten Fällen (+3 Fälle) annähernd das Niveau des Jahres 2012 erreicht.

Von den 37 ermittelten Tatverdächtigen waren 4 nichtdeutscher Herkunft.

	2009	2010	2011	2012	2013
Geld- und Wertzeichenfälschung, Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln					
erfasste Fälle	123	182	109	89	60
Veränderung zum Vorjahr in %	+179,5	+48,0	-40,1	-18,3	-32,6
Aufklärung in %	88,6	87,9	67,0	65,2	71,7
ermittelte Tatverdächtige	54	89	62	49	44
davon:					
Geld- und Wertzeichenfälschung einschl. Vorbereitungshandlungen					
erfasste Fälle	3	15	28	18	5
Veränderung in %	-25,0	+400,0	+86,7	-35,7	-72,2
Aufklärung in %	100,0	100,0	67,9	77,8	80,0
ermittelte Tatverdächtige	3	18	11	11	5
Inverkehrbringen von Falschgeld					
erfasste Fälle	102	136	47	33	36
Veränderung in %	+277,8	+33,3	+65,4	-29,8	+9,1
Aufklärung in %	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
ermittelte Tatverdächtige	47	63	47	31	37
Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln					
erfasste Fälle	17	31	34	38	19
Veränderung in %	+30,8	+82,4	+9,7	+11,8	-50,0
Aufklärung in %	17,6	29,0	20,6	28,9	15,8
ermittelte Tatverdächtige	4	13	7	12	2

2.11 Organisierte Kriminalität

Die organisierte Kriminalität wird **statistisch nicht gesondert ausgewiesen**, sondern im Deliktschlüssel der einzelnen Straftatbestände nach bundeseinheitlichem Raster erfasst.

Organisierte Kriminalität *

ist die von **Gewinn- und Machtstreben** bestimmte planmäßige **Begehung von Straftaten**, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit von erheblicher Bedeutung sind, wenn **mehr als zwei Beteiligte** auf **längere oder unbestimmte Dauer arbeitsteilig**

- a) unter Verwendung **gewerblicher oder geschäftsähnlicher Strukturen**,
- b) unter **Anwendung von Gewalt** oder anderer zur Einschüchterung geeigneter Mittel **oder**
- c) unter **Einflussnahme** auf Politik, Medien, öffentlicher Verwaltung, Justiz und Wirtschaft zusammenwirken.

Im Jahr **2013** wurden **6 Ermittlungsverfahren** mit OK-Relevanz, in denen **21 Straftaten** bearbeitet wurden, registriert.

	2009	2010	2011	2012	2013
Ermittlungs- verfahren	3	4	4	5	6
Straftaten	112	50	49	51**	21

Sachdaten nur für 2013:

Im Rahmen der Verfahrensbearbeitung wurden 16 deutsche Tatverdächtige ermittelt. Bei polizeilichen Maßnahmen wurden 5 Personen festgenommen und 5 Haftbefehle erlassen.

Sachdaten über gesamten Bearbeitungszeitraum (teilweise mehrere Jahre):

4 Tatverdächtige waren bewaffnet. Im Bereich OK agierten Tätergruppen von mindestens 13 Tatverdächtigen bis maximal 28 Tatverdächtigen.

(Quelle: TLKA, Bereich OK)

* lt. Gemeinsamen Richtlinien der Justizminister/-senatoren und Innenminister/-senatoren der Länder über die Zusammenarbeit von Staatsanwaltschaft und Polizei bei der Verfolgung der Organisierten Kriminalität (RiStBV)

3 Opfer

3.1 Allgemeines

Die Polizeiliche Kriminalstatistik erfasst unter **Opfer** eine natürliche Person, gegen die sich eine mit Strafe bedrohte, versuchte oder vollendete Handlung unmittelbar richtet.

Geschädigte von Diebstählen, Betrugshandlungen, Sachbeschädigungen usw. werden in der PKS nicht erfasst, können deshalb aus der PKS-Opfer-Tabelle nicht analysiert werden.

Es besteht ein augenscheinlicher Zusammenhang der gestiegenen Anzahl registrierter Opfer mit den ebenfalls gestiegenen Zahlen registrierter Straftaten der Gewaltkriminalität.

Im Jahr 2013 ist ein Anstieg von 24.989 auf 26.449 Opfer (+1.460 Opfer) zu verzeichnen. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Opferanzahl der Kinder (+108 Opfer), der Jugendlichen (+119 Opfer) und der Erwachsenen (+1.319 Opfer). Die Altersgruppe der Heranwachsenden (-86 Opfer) weist geringere Opferzahlen auf.

Von den 26.449 erfassten Opfern sind 15.866 (60,0 %) männlichen und 10.583 (40,0 %) weiblichen Geschlechts.

3.2 Altersstruktur

Altersstruktur der Opfer insgesamt:

<hr/>					
Kinder	0 – 13 J.:	2.171	(8,2 %)	männlich	1.092
				weiblich	1.079
Jugendliche	14 –17 J.:	2.071	(7,8 %)	männlich	1.102
				weiblich	969
Heranwachsende	18 -21 J.:	1.900	(7,2 %)	männlich	1.175
				weiblich	725
Erwachsene	ab 21 J.:	20.307	(76,8%)	männlich	12.497
				weiblich	7.810

3.2.1 Kinder und Jugendliche als Opfer

Kinder und Jugendliche wurden vorwiegend bei folgenden Straftaten Opfer:

Kinder als Opfer	2009	2010	2011	2012	2013
Straftaten insgesamt	1.803	2.151	2.081	2.063	2.171
Straftaten gegen die sex. Selbstbestimmung	462	506	496	516	569
darunter:					
sex. Missbrauch von Kindern	414	461	467	496	536
Körperverletzung gesamt	1.027	1.235	1.200	1.199	1.243
Straftaten gegen die pers. Freiheit	273	349	347	324	322

Jugendliche als Opfer	2009	2010	2011	2012	2013
Straftaten insgesamt	1.931	1.918	1.933	1.952	2.071
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	161	165	168	171	215
darunter:					
sex. Missbrauch v. Jugendlichen	33	45	40	45	68
Raub, räuberische Erpressung	84	79	93	64	75
Körperverletzung gesamt	1.356	1.318	1.285	1.397	1.350
Straftaten gegen die pers. Freiheit	326	349	384	312	424

3.2.2 Senioren als Opfer

Bei den Erwachsenen ab 60 Jahren (Senioren) wurden 2013 insgesamt 1.582 Opfer (2012: 1.615 Opfer) erfasst. Diese Anzahl stellt im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang um -2,0 % dar.

Der Anteil der Senioren an den Opfern insgesamt zeigt geringe Schwankungen:
Jahr 2009: 5,9 %, Jahr 2010: 5,8 %, Jahr 2011: 6,3 %, Jahr 2012: 6,5 %, Jahr 2013: 6,0 %.

Die Bevölkerungsdaten nach Altersgruppen mit der Datenbasis Zensus werden voraussichtlich Mitte 2014 vom Thüringer Landesamt für Statistik zur Verfügung stehen. Deshalb kann auch der Anteil der Senioren an der Gesamtbevölkerung für 2013 derzeit nicht berechnet werden.

Aufgrund der langfristigen demografischen Entwicklung ist ein höherer Bevölkerungsanteil der Senioren auch für 2013 mit hoher Wahrscheinlichkeit zu erwarten (Jahr 2009: 28,0 %, Jahr 2010: 28,5 %, Jahr 2011: 29,2 % und Jahr 2012: 29,9 %).

Senioren als Opfer	2009	2010	2011	2012	2013
Straftaten insgesamt	1.359	1.389	1.536	1.615	1.582
Straftaten gegen das Leben	25	17	19	19	12
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	19	18	22	28	22
Raub, räuberische Erpressung	76	74	73	79	59
Körperverletzung insgesamt	749	727	856	909	860
Straftaten gegen die pers. Freiheit (z. B. Bedrohung; Nötigung)	487	546	561	574	623

4 Tatverdächtige

4.1 Allgemeines

Im Jahr 2013 wurden in Thüringen 59.479 Tatverdächtige (davon 74,0 % männlich) ermittelt. Das sind im Vergleich zum Vorjahr +716 Tatverdächtige mehr (+1,2 %).

	2009	2010	2011	2012	2013
Tatverdächtige	59.705	58.626	58.342	58.763	59.479

Von den ermittelten Tatverdächtigen waren 1.950 (2012: 2.175) Kinder, 4.415 (2012: 4.603) Jugendliche, 4.227 (2012: 4.354) Heranwachsende und 48.887 (2012: 47.631) Erwachsene, darunter: 4.834 (2012: 4.554) Senioren.

Die **Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ)** ist die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen, errechnet auf 100.000 Einwohner ohne Kinder unter acht Jahren.

Für 2013 ist noch keine Berechnung der TVBZ möglich. Die Bevölkerungsdaten nach Altersgruppen mit der Datenbasis Zensus werden voraussichtlich Mitte 2014 vom Thüringer Landesamt für Statistik zur Verfügung stehen.

	2009	2010	2011	2012	2013
TVBZ	2.793	2.766	2.774	2.814	-

4.2 Zeitreihe Altersstruktur für ausgewählte Delikte

Tatverdächtige Kinder werden statistisch erfasst, wegen Strafunmündigkeit dürfen sie jedoch nicht als Straftäter verfolgt werden. Die Anteile der Kinder mit 3,3 % (2012: 3,7 %), der Jugendlichen mit 7,4 % (2012: 7,8 %) und der Heranwachsenden mit 7,1 % (2012: 7,4 %) an den Tatverdächtigen insgesamt zeigen alle einen Rückgang.

Der Anteil der erwachsenen Tatverdächtigen stieg auf 82,2 % (2012: 81,1 %), darunter: Senioren ab 60 Jahre: 8,1 % (2012: 7,7 %). Um Fehlinterpretationen zu vermeiden, muss hierbei die demographische Entwicklung der Bevölkerung in die Bewertung einbezogen werden.

Die Bevölkerungsanteile der Altersgruppen stehen für 2013 noch nicht zur Verfügung.

Von den 59.479 ermittelten Tatverdächtigen insgesamt sind 1.950 Kinder. Diese sind in folgenden Deliktsbereichen auffällig:

	2009	2010	2011	2012	2013
Rohheitsdelikte <u>gesamt</u>	15.519	15.741	15.806	15.777	16.597
darunter: TV Kinder	467	516	554	552	501
- leichte Körperver-					
letzung <u>gesamt</u>	7.931	8.090	8.094	8.303	8.727
darunter: TV Kinder	267	282	308	309	278
Diebstahl <u>gesamt</u>	14.151	13.745	14.144	13.667	13.439
darunter: TV Kinder	1.162	1.084	1.099	1.061	883
Sachbeschädigung	6.402	5.626	5.428	5.267	5.084
darunter: TV Kinder	576	516	490	448	409

4.3 Nichtdeutsche Tatverdächtige (NDTV)

Als Nichtdeutsche werden alle Tatverdächtigen erfasst, die keine deutsche Staatsbürgerschaft besitzen. Spätaussiedler werden statistisch als Deutsche erfasst.

Im Jahr 2012 waren 2,3 % der in Thüringen **gemeldeten Wohnbevölkerung**, d. h. 51.483 Personen aller Altersklassen, Ausländer. Für das Jahr 2013 werden die Bevölkerungsdaten zur Anzahl der gemeldeten Ausländer mit der Datenbasis Zensus voraussichtlich Mitte 2014 vom Thüringer Landesamt für Statistik zur Verfügung stehen.

Ein Teil der **Straftaten**, die mit nichtdeutschen Tatverdächtigen in die PKS eingehen, werden **durch Ausländer begangen**, die **nicht in Thüringen** oder einem der anderen Bundesländer **gemeldet sind**. In der Bevölkerungsstatistik sind Touristen, Durchreisende und sog. „Illegale“ nicht enthalten, als Tatverdächtige werden sie aber in der Statistik erfasst.

Die Zahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen hat einen Anteil von 7,0 % an den Gesamttatverdächtigen.

	2009	2010	2011	2012	2013
NDTV	3.078	3.541	3.508	3.845	4.141
Anteil in %	5,2	6,0	6,0	6,5	7,0

Bei den **ausländerspezifischen Straftaten** (Straftaten, welche nur von Ausländern auf Grund ihres spezifischen Status begangen werden können) ist ein Rückgang der Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen zu verzeichnen.

	2009	2010	2011	2012	2013
Straftaten gegen das Ausländergesetz	378	471	411	414	357
Veränderung in %	+ 22,7	+ 24,6	-12,7	+0,7	-13,8
Asylverfahrensgesetz	77	63	86	80	62
Veränderung in %	+ 71,1	- 18,2	+36,5	-7,0	-22,5

4.4 Anwendung von Schusswaffen

Die Schusswaffenanwendung durch Tatverdächtige wird statistisch in „mit der Waffe gedroht“ und „geschossen“ unterschieden. Dies wird nicht spezifisch für die Gewaltkriminalität, sondern für die begangenen Straftaten insgesamt erfasst und ausgewertet.

	2009	2010	2011	2012	2013
Gedroht	0*	44	42	13	71
Geschossen	21*	70	56	49	74

* Durch die Umstellung auf die bundeseinheitliche elektronische Datenverarbeitung können die Daten von 2009 nicht zu Vergleichszwecken genutzt werden.

5 Schaden

In der Polizeilichen Kriminalstatistik wird der Schaden nur als **rechtswidrig erlangter Geldwert** erfasst. Ist kein Schaden bestimmbar, gilt ein symbolischer Schaden von einem Euro.

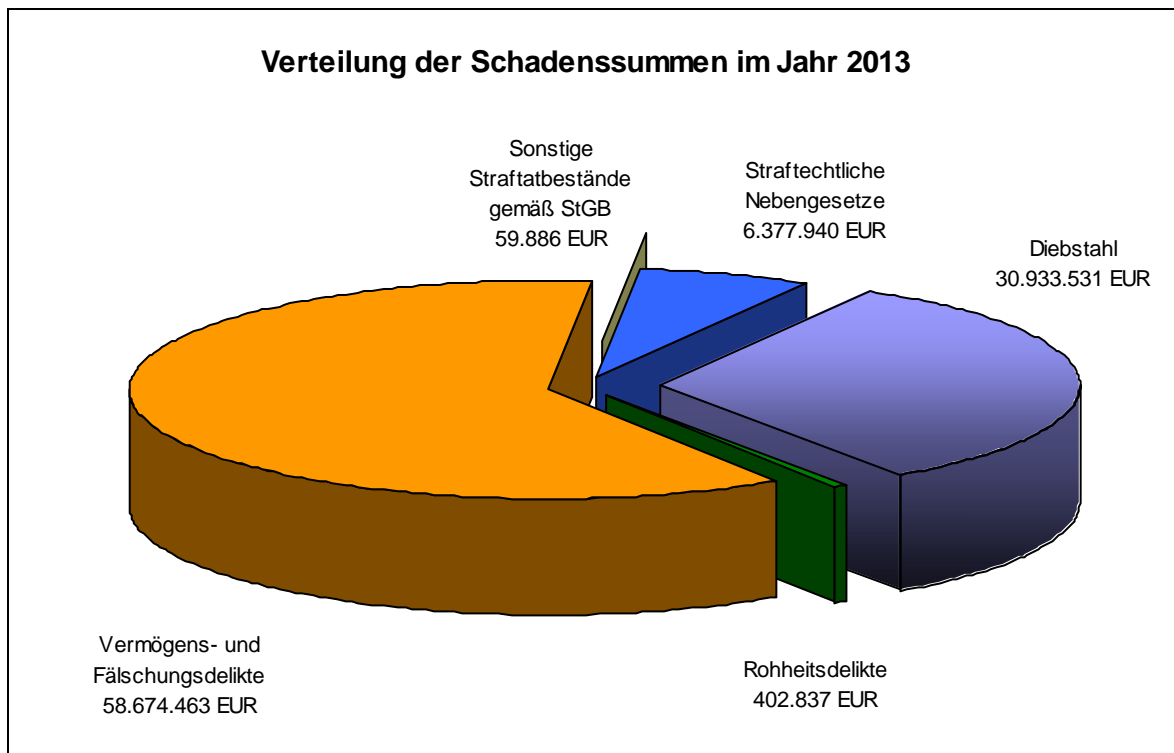
	2009	2010	2011	2012	2013
Schaden in Euro*	167 Mio.	112 Mio.	125 Mio.	125 Mio.	96 Mio.

Schadenssummen bei ausgewählten Delikten

	2009	2010	2011	2012	2013
Diebstahl gesamt Schaden in Euro*	29 Mio.	34 Mio.	33 Mio.	46 Mio.	31 Mio.
darunter:					
- Diebstahl von Kraftwagen Schaden in Euro*	6 Mio.	8 Mio.	7 Mio.	8 Mio.	6 Mio.
- Diebstahl in/aus Wohnungen Schaden in Euro*	1 Mio.	1 Mio.	2 Mio.	2 Mio.	3 Mio.
Betrug Schaden in Euro*	98 Mio.	59 Mio.	49 Mio.	58 Mio.	43 Mio.

* Schadenssummen gerundet

In der Schadenssumme **Diebstahl von Kfz** ist auch der Wert der wieder aufgefundenen Fahrzeuge enthalten.



6 Regionalanalyse

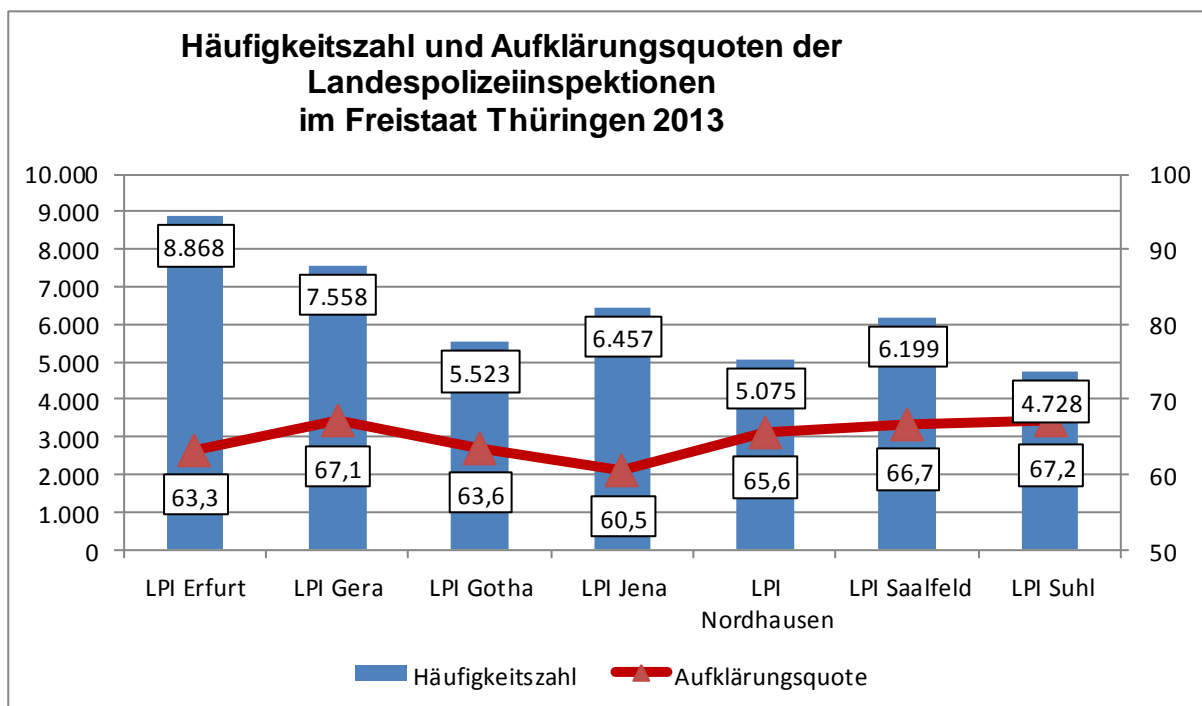
Mit Wirkung vom 01.07.2012 trat die Polizeistrukturreform der Thüringer Polizei in Kraft. Änderungen im Organisationsaufbau betreffen damit alle sieben Polizeidirektionen, die an ihrem Standort jetzt als Landespolizeiinspektionen (LPI) Erfurt, Gera, Gotha, Jena, Nordhausen, Saalfeld und Suhl mit ihren nachgeordneten Dienststellen ihre Aufgaben erfüllen. Die Vergleichbarkeit der statistischen Angaben zu Vorjahresdaten auf der Ebene der Landespolizeiinspektionen ist dadurch nicht beeinträchtigt.

Ein direkter Vergleich ist nur über Häufigkeitszahlen und Tatverdächtigenbelastungszahlen sinnvoll. Auf Grund der Unterschiede in der Bevölkerungszahl und –struktur, den geographischen Gegebenheiten, der Sozialdaten sowie der Infrastruktur ist ein direkter Vergleich der Fallzahlen nur bedingt aussagekräftig.

	Erfurt	Gera	Gotha	Jena	Nordhausen	Saalfeld	Suhl
Erfasste Fälle	24.341	22.176	18.776	21.724	18.817	15.726	14.262
Aufklärung abs.	15.419	14.875	11.947	13.137	12.353	10.485	9.581
Aufklärung in %	63,3	67,1	63,6	60,5	65,6	66,7	67,2
HZ*	8.868	7.558	5.523	6.457	5.075	6.199	4.728
TVBZ**	-	-	-	-	-	-	-

* Berechnung mit Bevölkerungsdaten des Zensus (Gesamtzahlen liegen bereits vor)

** Die zur Berechnung der TVBZ benötigten Bevölkerungsdaten mit der Datenbasis Zensus (Bevölkerung nach Altersgruppen) werden vom Thüringer Landesamt für Statistik erst ab Mitte 2014 zur Verfügung gestellt.



Detailaussagen und konkrete Wertungen erfolgen anlässlich der Pressekonferenzen der Landespolizeiinspektionen.

Impressum

Thüringer Innenministerium
Steigerstraße 24
99096 Erfurt

Postfach 90 01 31
99014 Erfurt

Internet: <http://www.polizei.thueringen.de>

lka@polizei.thueringen.de

Veröffentlichungen, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe!